AB

44 11 i, 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171976-p0001-8

V 006

alte Nr. 432.

Museales, 1 St. u. verb.

4 Schriften classisch

2) Catechismus f. Augsburg

O. VI. 76.

5

Vom Nutz/ vnd krafft/ vnserer Christlichen Tauffe/ vber den Spruch/ Rom. 6.

Wisset jhr nicht / das alle die in Jesum Christ getaufft sind etc.

Zum theil geprediget/

zum Arnstein/ als man Frewlin Dorothea / des Wolgebornen / vnd Edlen Herrn/ Herrn Hans Albrechts/ Graffen vnd Herrn zu Mansfelt/ Edlen Herren zu Heldrungen etc. lieben Töchterlein / die Christliche Tauffe mitgeteilet hat.

Durch

Hieron. Wencelium/

der Graffschafft Mansfelt Super.

[Eisleben 1562]

Den Volge-
bornen Herren / Her-
ren Ludwigen / vnd Herrn Adolffen gebrüdern / Graffen zu Nassaw / Catzenelbogen / Vianden vnd Ditz / vnd Herren zu Breda / Meinen Genedigen Herren etc.

Gottes genade / durch Jesum Christum vnsern Herrn / sampt meinem gebete / vnd vnterthenigen diensten.

WOlgeborne hũ genedige Herrn / Es sagt der Apostel / Lasset das wort Christi / vnter euch reichlich wohnen / in aller weisheit. Leret vnd vermanet euch selbes / mit Psalmen / vnd Lob-

gesengen / vnd mit Geistli-
chen lieblichen Liedern / vnd
singet dem HErrn in ewren
hertzen. Vnd alles was jhr
thut / mit worten / vnd mit
wercken / das thut alles in
dem Namen des HErrn Je-
su / vnd danckt Gott dem Va
ter durch jn / Colos. 3. Damit
alle Christen vermanet wer
den / das sie Gottes wort lie-
ben / vnd bey allem thun vnd
furhaben / jre Regel / nach der
sie sich richten sollen / sein las
sen. Vnd ist solchs in sonder
heit von nöten / wenn man
mit den hohen Göttlichen
wercken / als dem Nachtmal
des Herrn Jesu Christi / vnd
seiner heiligen Tauffe / vmb-
gehet /

gehet / das man daselbest al-
les nach Göttlichem Wort
thue / vnd furneme / vnd son-
derlich / das aus Gottes wort
die wirckunge / krafft / nucz /
vnd hoheit derselben seligen
genade zeichen erkleret / vnd
menniglich wol eingebildet
werde. Auff das man lerne /
mit gebürlicher reuerencz da
mit vmbgehē / auch gottes gü-
te vnd barmherczigkeit erken
nen / jn dafür loben vnd prei-
sen. Vnd auff dieses ende /
sind nu auch bey vns / an der
Graffen vnd grosser Herren
höffen / die Christlichē tauff-
predigten geordent / Vnd ist
löblich vnd sehr nützlich / vnd
nötig / das die jenigen / so bei-

des sonsten der Tauffe/ vnd Predige beywohnen/vnd die Geuattern/ so dazu gebeten/ das sie den kleinen vnd newlich geborn kindlin zu jrer Tauffe dienen sollē/aus dem Göttlichen Worte ermanet/ vnd vnterrichtet werden/das sie alda fur der hohen Göttlichen Maiestet/der H. Dreyfaltigkeit stehen/welche jrer Göttlichen ordnung beywonet/so offt sie nach seinem beschriebenen befehl/vñ willen gehalten wird/ der sie supplicirn/ vnd zu fusse fallen sollen / das sie das arme / in des teufels Reich/ geborne vñ gefangne kindlin/daraus errettet/vnd mit gnade in das jre nemen / setzen / mit dem H.

Geist

Geist begaben/regieren/schützen/erhalten/vnd endlich selig machen wolle. Das sie ja in solcher supplication keine leichtfertigkeit / sondern gebürlichen ernst/ andacht vñ vleis gebrauchen / das sie im glauben gewis sein/ Got erhöre/ vñ neme an/ lasse auch solches ir gleubig gebet/ in seinē lieben son Jesu Christo/ Amen/ vnd gewis sein/ vñ dem armē kindlin zu seinem heil vnd besten dienen. Da dan auch in solchen vermanungē/ wenn man nicht allein zum Gebet/ vnd reuerentz bey der tauff anhelt/ sondern auch in den predigten/ da von der heiligen Tauff hoheit vnd wirckunge gered wird/ Gott der

Allmechtige/durch seine gnade gibet / das auch andern zur lere / vnterricht / erweckunge des Glaubens / vnd Christlichen trosts / im hertzen / fürtreglich vnd dienstlich sein mag / so wird ihnen solchs billich nicht entzogen/ sondern aus Christlicher liebe/ zu gute ausgebreitet/vnd mitgeteilet. Wie dan auch solcher dienst / offtmals von den Gottfürchtigen Lerern gesucht vnd begeret wird. Ob auch wol zuuor andere/ eben von denselben/vnd bisweilen mit mehrerm vnd höherem Geist geleret haben / So ist es doch auch kein schade / das nach gemeinem Sprichwort ein

ein gut Lied / mehr als ein mal gesungen werde. Vnd hat jme Gott der Herr / nicht allein die Hochbegnadeten / sondern auch die Schwachen &Werckzeuge / zu seiner Göttlichen wirckunge / vnd ausbreittunge der warheit furbehalten / das durch dieselben auch andern gedienet werden kan. Vnd mus nicht alles auff ehrgeitz / Namensuchung / vnd andere wege / vnfreundlich gezogen werden / was Christliche trewe Lerer hierin thũ / ob sie schon so grosse gaben vnd ansehen nicht haben / als andere / dem Gott viel ehre vnd hohe Titel gibt vnd gönnet. Wo nu

ire arbeit im Herrn/nach der Analogia fidei, das ist / nach der Regel vnd Richtscheid des glaubens/ vnd besserung des Nechsten/ fürgenomen wird. Weil ich dan nu auch solcher vnd keiner andern meinung/ auff begeren/ diese meine einfeltige / aber doch in Göttlichem Wort gegründte / vnd Christliche predigt/ in druckgebe/ hoffe ich/ Gottfürchtige Christen / werden von meinem gemüt anders nicht richten / denn wie es fur GOtt hierinne stehet/ vnd jnen gefallen lassen / das sie mit albern vnd einfeltigen worten/ wider erinnert werden/ das sie zuuor von andern/ vnd

wol

wol mit grösserem ansehen mögen gehöret/vnd entpfangen haben. Denn wie ich Gott den Allmechtigen teglich anruffe/ das er mich fur aller newrung behüten/ vnd in der reinen warheit/ die er nach seiner barmhertzigkeit/ vns armen Menschen zum höchsten trost/ in diesen letzten zeitten/ offenbaret hat/ standhafftig erhalten/ vñ derselben deutlichen klaren verstand verleihen wolle/ Also kan/ vñ wil ich mir auch hier in nichts newes/ nichts höhers/ dan zuuor mehr gesagt ist/ zumessen. Allein das ich hoffe/ wie dasselbe einfaltig vnd richtig nach dem mas vñ

gaben

Vorrede.

gabe/ſo mir der Allmechtige verlihen/furgeſchriebē/Alſo ſollen auch einfeltige vñ gut hertzige Chriſtē damit gebeſſert werden. E. B. aber ſchreibe ich ſolche Predigt erſtlich darümb zu / das ſie dieſelbe zum teil ſelbeſt angehöret / vnd daruon zeugnis geben können. Vnd darnach zum andern / das von dem Wolgeboꝛnen vnd Edlen Herꝛn / herꝛn Hans Albrechtē Grafſen/vnd Herꝛn zu Mansfelt/ Edlen Herꝛn zu Heldrungen ꝛc. M. B. H. ich vernomen habe/das E. B. an ſolcher Predigt ein Chriſtliche gefallen getragen/ vnd jhnen dieſelbe mit zuteilen begeret/des ich mich

mich dan nicht/ aus obangezeigten vrsachen / habe weitzgern vnd beschweren sollen. Bitte mit vnterthenigem vleisse / E. B. wollen jnen solche meine geringe arbeit ferner gefallen lassen / vnd die mit gnaden annemen. Vnd thue E. B. sampt derselben Kirchen / vnd trewe Vnterthanen / in GOttes des allmechtigen schutz vnd schirm/ zu allem guten trewlich befehlen. Datum Eisleb̃/im anfang des lieben newen jares /da man nach der geburt Christi schreibet / 1562.

E. B.

Vnterthenigerr

Diener.

Hier: Mencelius: Super:

Eine Predigt / vom Nutz vnd krafft vnserer Christlichen Tauffe / vber den Spruch/Rom.6.

Wisset jhr nicht/ das alle/ die in JHEsum Christ getaufft sind etc.

SEil wir jtzt/ vnd gleich am ende des heiligen Osterfests / zusamen kommen/ nach der einsetzunge vnd ordnunge / vnsers lieben Herrn Jhesu Christi/einem Kindlein / die heilige Tauffe mit zuteilen/vnd zu Hoffe breuchlich ist/bey solchem hohen Göttlichen wercke/ zuuor aus Gottes wort/ den gegenwertigen Christen zur lere/vñ Got damit zu dienen/ vnd ehren / etwas

zu

zu erkleren/ so wil ich zu nachfolgen der predigt / einen solchen Text fur mich nemen/welcher vns beides/der Lere von dem leiden / sterben/ vnd aufferstehen des Herrn Jesu Christi/so man jtzt die zeit vber vleissig/ allenthalben in den Kirchen gehandelt hat/vnd von jederman mit ernst betrachtet / vnd gelernt werden sol/erinnert/vñ darnach auff die krafft vnd nutz der heiligen Tauffe weiset.

Vnd wil solchen Text / so viel Gott genade gibet/ auff das einfeltigste vnd kürtzeste erkleren / vnd denselben furnemlich / auff itziger zeit/ vnd furgenommenens werckes gelegenheit accommodiren vnd ziehen. Denn sonst vber denselben/viel reicher / vnd nützlicher auslegungen verhanden sein / welche alle stücke darinne begrieffen/notdürfftig erkleren. Dahin auch die/so weitern bericht begeren / gewisen sein sollen.

Es beschreibet aber den gemelten Text S. Paul / zu den Römern am 6. Capitel / mit nachfolgenden worten.

Wisset jhr nicht / das alle / die wir in Jesum Christum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft? So sind wir je mit jhm begraben / durch die Tauffe in den tod / Auff das / gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten / durch die herrligkeit des Vaters / Also sollen auch wir / in einem newen leben wandeln. So wir aber sampt jm gepflantzt werden / gleich wie er / in seinen tod / So werden wir auch der aufferstehung gleich sein. Dieweil wir wissen / das vnser alter Mensch /

Mensch/ sawpt jm gecreucziget ist/auff das der sündliche Leib auffhöre / das wir hinfort der Sünde nicht dienen/ Denn wer gestorben ist/ der ist gerechtfertigt von der sünde.

Sind wir aber mit Christo gestorben/so gleuben wir das wir auch mit jhm leben werden/vnd wissen das Christus von den Todten erwecket / hinfort nicht stirbet/ der Todt wird hinfort vber in nicht herschen. Denn das er gestorben ist/das ist er der Sünde gestorben / zu einem mal. Das er aber lebet / das lebet er Gotte/ Also auch jr/ haltet euch dafur / das jr der

Eine Predigt von der Sünde Todt seid / vnd lebet Gott / in Christo Jesu vnserem Herrn.

Auslegung.

Die summa vnd Heubtstücke / des sechsten Capitels.

In diesem sechsten Capitel / hat jme S. Paulus furgenommen / die Christen zu einem newen gottfürchtigen wandel / welchen sie alhie auff Erden / Gott zu preisen / vnd jhren Christenstand dadurch zubezeugen / füren sollen / zu vermanen. Das sie nemlich / die Sünde bey jhnen nicht herschen / noch derselben folgen / vnd dem alten Adam vnd sündlichem leibe / jhme gehorsam zu leisten / oder jre glieder zu waffen der vngerechtigkeit zubegeben / seinen willen vnd wolgefallen nicht lassen sollen. Sondern sollen sich befliessen / das sie also in einen newen wandel tretten / das sie teglich der sünde absterben / jrem lieben Gotte leben /

ben/vnd jhre gliedmasse zu waffen der gerechtigkeit begeben/ auff das sie heilig werden mögen.

Solche vermanunge setzet sanct Paulus entgegen / der vnchristlichen einrede/derer/die seine Lere zu bestetigunge der mutwilligen sünden misbrauchen wolten. Denn weil er oben am dritten / vnd hie am ende des fünfften Capitels gesagt hatte / Wo die sünde mechtig worden ist / da ist doch die genade viel mechtiger / So fielen etliche rohe leute/vnd verkerer der worte S. Pauli zu / vnd sprachen / Ist das war/ das die genade mechtig wird/ wo die sünde gros ist / Ey so lasset vns getrost vnd weidlich sündigen/ auff das an vns die genade so viel desto gröſſer werde.

Der mutwilligen Sünder einrede.

Dieses straffet Sanct Paulus/ vnnd leret dagegen / das es ein vnrechte / ergerliche / vnd vom Teufel selbest erfundene folge sey/ die man also verkerlich aus seiner Lere einführen darff. Vnd

wie er zuuor im dritten Capitel/ vber solchen Leuten sehr zornig ist/ vnd spricht / das solcher verdamnis gantz recht sey / Denn weil sie auff genade mutwilleger / vnd Teuflischer weise sündigen / so werden sie auch one genade billich verdampt werden. Also antwort er hie in dem sechsten Capittel noch weiter / vnd setzt dazu/ das alle die/ so da Christen sein/die sind der Sünden abgestorben/vnd heisset nicht/ das man sündigen/vnd der sünden leben sol/ sondern das man jhr Todt sein/ sie fliehen/vnd meiden sol.

Nota.

Christē sind dersünde abgestorben

Denn welche die gnade von den sünden errettet hat / die heisset sie nicht sündigen/dieweil sie eben darumb da ist / das die sünde getödtet werde. Je grösser auch die Genade ist / die den Christen in erlassunge jrer schweren vnd grossen sünden/ widerfahren ist / je mehr sollen sie Gott dancken/vnd solche danckbarkeit hinfort/mit ablassung vom bösen/ vnd stettiger besserunge des lebens bezeugen.

Gnade heisset nit sündigen.

Dazu

Dazu vermanet nu der Apostel alhier alle Christen / mit ernstem vleisse / vnd nimpt zu solcher vermanunge vrsache aus der krafft / vnd verpflichtung der heiligen Tauffe. Denn weil wir durch dieselb in den todt / vnsers lieben HErrn Jhesu Christi getaufft / vnd sampt jhm in den tod gepflantzet werden. Solen wir auch wissen / wie Christus der sünde ist abgestorben / vnd nu Gotte seinem Himlischen Vater lebet. Also sollen wir auch bedencken / das wir mit Christo der sünden abgestorben sein / jr nicht mehr gehorsam zu leisten / sondern Gotte vnserm lieben Vater / der vns durch seinen Son / in der Tauffe zu seinen Kindern annimpt / vnd schon angenommen hat / zu ehren zu leben / das wir seinem / vnd nicht vnserm willen folgen sollen. Dazu wir vns dan in der Tauffe selbest verpflichten / wenn wir dem Sathan / der welt / vnd vnserm eigenen fleische entsagen / vnd Gott dem Vater / Son /

Vermanung zu newem leben / aus verpflichtung der heiligen Tauffe.

Eine Predigt von der

vnd H. Geiste glauben/ trew vnd gehorsam versprechen.

Dieses ist der Heubtpunckt/ vnd die summa/der furnemesten lere/so in dem angezogenen Text begriffen ist. Damit wir aber zu weiterer erklerunge derselben punct / die wir jtzt (wie anfenglich berürt) zubetrachten furgenomen / komen mögen / so wollen wir aus dem Text drey stück anhören.

Zum ersten/was eigentlich heisset/ In den tod Christi getaufft werden/ vnd wie/ oder auff wasserley weise/solches geschehe.

Zum andern / wie Christus von den todten durch die herrligkeit des Vaters / aufferwecket ist / vnd wie wir mit jme aufferstehen.

Zum dritten / was das newe leben ist/ darin wir wandeln sollen.

Vom ersten.

Anfenglich sollen wir bey dem ersten stücke hie bedencken/das S. Paulus

Paulus mit diesen worten / da er spricht / Das alle / die wir in Jhesum Christ getaufft sein etc. nicht von der form vnd ordnunge zu teuffen redt / auch nicht dieselbige form / die Christus selbst / Matthei am letzten / hat eingesetzt / verendern / oder auffheben / vnd eine andere fürstellen wil / als das man die leute schlecht auff Jhesum Christum / vnd nicht mehr in dem Namen des Vaters / Sons / vnd heiligen Geistes teuffen solte / sondern das er nach der gewonheit der andern orte der schrifft redet / da auch etlich mal in der Apostel Geschicht also gesaget wird / das sich die leute von den Aposteln / in dem Namē Jesu habē teuffen lassen / welches also gemeinet wird / das die leut nach der form vnd weise getaufft worden sind / die der Herr Jesus befohlen hat. Vnd wie man sonst sagt / das ist auff dieses oder in dieses Namen geschehen / das heist / es ist geschehen / wie es der befohlen vnd geheissen hat. Also sol

Was da heisset / in Jesum Christ getaufft sein.

man auch die worte des Apostels verstehen/da er sagt / Wir werden in Jhesum Christum getaufft/das ist / nach seinem befelh/ nach seiner ordnunge / wie er zu teuffen befolhen/ vnd verordnet hat. Darümb sollen wir wissen / das es S. Paul bey der befolhenen form des Herrn Christi lest bleiben / vnd wenn wir auch jtzt teuffen/oder getaufft werden/vnd solches nach ordentlichen form / von Christo eingesetzet / geschihet (wie es dan auch keins weges anders geschehen soll) so kan man wol sagen / das es auch heist auff Christum getaufft sein.

Das aber der Apostel darnach mehr/ vnd weiter dazu setzet / Das alle / die in Christum Jhesum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft. Wil er damit etwas sonderlichs anzeigen/vnd leren / Vnd dis ist eben dasselbe stücklin / das wir alhie wol bedencken sollen. Vñ fellt demnach die obgesetzte frage

für/

heiligen Tauffe.

für/was da heisset/In den todt des HErrn Christi getaufft sein? Vnd was doch S. Paulus mit dieser sonderlichen rede meint?

Darauff haben wir zur antwort/ das der Apostel nicht vergebens also redet / sondern weit vmb sich sihet / vnd viel verstehet / Vnd wil nachfolgende stücke damit leren.

Zum ersten/vnd fur-

In Christi todt getaufft sein.

nemlich / das in den tod Christi getaufft werden / so viel heisset / das alle die / so getaufft werden / die werden dazu vnd darümb getaufft/ das jn durch die Tauffe/vnd in der Tauffe/heimgebracht/geschenckt/ vnd gegeben werden alle wolthaten / vnd schetze / die Christus Jesus dem gantzen Menschlichen Geschlechte / mit seinem leiden / vnd tod/verdienet/vnd erworben hat.

Denn nach dem die heiligen Sacramenta / die Siegil der Gerech-

Sacramenta sunt signa iustitiæ fidei, & applicationis. Rom. 4.

tigkeit des Glaubens sind / durch welche den Leuten applicirt / vnd auffjre personen gezogē wird / alles was in dem worte der genaden / von der vergebunge der sünden / welche durch Christi verdienst erlangt ist / in gemein geprediget wird. So ist nu die Tauffe auch ein solch Siegil / damit ein jeder mensche / der da getaufft wird / versiegelt / vnd versichert wird / das jn alles angehöret / was der Herr Jesus Christus in seinem Euangelio lest verkündigen / das er den menschen zu gute gethan hat / das er vom Himmel ist komen / Mensch worden / die sünde auff sich genomen / dafür genug gethan / den Vater versönet / genade vnd vergebunge aller sünden erlanget habe.

Beschneidunge.

Denn gleich wie Abraham vnd seine Nachkommen / da sie das zeichen der Beschneidunge von Gott entpfangen hatten / dadurch versichert worden / das jn Gott gewislich alles halten würde / was er

jnen

jhnen hatte zugesaget/Vnd das ein jeder/der an seinem Leibe beschnidden ward / sich darauff verlassen köndte / das er in GOTTES genaden / vnd in dem bunde war / den GOTT mit dem Vater Abraham hatte auffgerichtet. Also sind vnsere Sacramenta im newen Testament / von dem HErrn IESV CHRISTO dazu eingesetzet/ das sie vns auch von GOTTES genade versichern sollen / das wir gleuben sollen / was vns GOTT in der tröstlichen Predigt von seinem Sone Jesu Christo lesset zusagen / das er vnser Mitler vnd Versöner ist worden / vnd das er vns von GOTT gemacht sey / zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / das sol vns gewislich also widerfaren / Vnd sollen Gottes zusagein keinen zweiffel stellen. Deñ durch seine heiligen Sacramēta / als erstlich durch die tauffe / vñ nachmals durch das Abendmal des Herrn Christi / lest er alles

Wozu die Sacrumēt des newen Testaments dienen.

1. Corin.

einem

eitem jedern auff seine eigene Per=
son applicirn/vnd zueigenen. Vnd
werden wir in denselben heiligen
Sacramenten / mit den hohen vnd
Himlischen schetzen / darvon reich=
lich versichert. Denn der im Abend=
mal den Leib vnd das Blut vnsers
Abend= mal des HErrn. Herrn Jesu Christi / isset vnd trin=
cket / der wird also fur seine Person
dardurch im glauben gestercket/das
er weis/ er entpfahe von wegen des
leidens vnd sterbens des Herrn Je=
su Christi/ vergebunge der sunden/
vnd wie jm Christus sein Leib vnd
Blut/zu essen vnd zu trincken gibt/
also schenckt er jm alles/ das er mit
auffopfferunge seines leibs/vnd mit
vergiessunge seines Bluts / hat er=
worben. Der aber getaufft wird/im
Tauffe. Namen Gottes des Vaters / vnd
des Sons / vnd des heiligen Gei=
stes / der wird auch dardurch versi=
chert/das er selig werden sol/das jn
Gott der Vater vmb des Sons wil
len / in seinen Genaden bund an=
nimpt / das des Herrn Christi bit=

ters

ters leiden / sterben vnd todt / sein höchster schatz vnd trost sein solle / das er dauon bekomme / alles was er damit von dem ewigen Vater / fur die Menschen verdienet / vnd erworben hat.

Was Christus mit seinem leiden erworben vnd verdienet.

Hie ist nu die zeit / das wir nachfragen / was dan das ist / das vns Christus mit seinem tode hat erworben / das wir in der Tauffe erlangen vnd bekomen?

Dauon thut die Schrifft reichen vnd weitleufftigen bericht / Wir wollen aber jtzt hören / was der Prophet Esaias hieuon in einer summa saget / sonderlich in seinem 53. Capitel. Es setzet aber der Prophet vier stücke / die Christus mit seinem leiden vnd sterben ausrichtet.

1. Die sünde hat er getragen.

1. Zum ersten setzet er / das Jhesus Christus / da er gelidten hat / alle vnser kranckheit getragen / das ist / alle vnser sünde / die vns von Adam auffgeerbet / vnd alle missethat / die wir

wir begangen haben/die hat er auff sich geladen/ vnd hat sich vmb der selben willen lassen verwunden / schlagen/vnd tödten/solchs bezeuget er mit diesen worten.

1. Furwar er trug vnsere kranckheit/vnd lud auff sich vnsere schmertzen.

2. Er ist vmb vnserer Missethat willen verwundet/vnd vmb vnserer sunde willen zerschlagen.

3. Die straffe (verstehe der sünden) ligt auff jm.

4. Der Herr warff alle vnser sünde auff jn/Das ist deutlich gnugsamgered / das Christus nicht vmb seiner / sondern vmb vnserer sünden willen hat gelidten.

2. Die sunde vberwundē.

Furs ander / setzt der Prophet den nutz des leidens vnd tods Christi/das er die sunde/fur welche er gelidten hat/ auch hat vberwunden/ getilget vnd auffgehoben / das vns dieselbe nicht mehr zur verdamnis schaden kan/ das auch der Teufel/ Helle vnd Todt / vmb jrentwillen/ zu vns nicht mehr zuspruch / vnd

recht

recht haben sollen. Deñ es were daran nicht gnug gewesen/wenn Christus allein gelidten het/wo er nicht mit seinem leiden den tod / vnd sünde hette vberwunden / vnd mit seinem tod/den ewigen tod verschlungen. Daher spricht der Prophet.

Starcke

1. Die starcken sind jm zum raube gegeben. Solche starcken aber/ sind Todt/Helle vnd Teufel/welche von der sünden wegen vber alle Welt/ starck vnd mechtig waren/zum ewigē verdamnis/die beraubt Christus mit seinem tode/das ist/er nimpt jn alle jre macht vnd recht.

2. Durch seine Wunden sind wir heil wurden/das ist/geheiliget.

3. Er hat sein lebē zum schuldopffer gegeben / das ist / die schuld die wir auff vns hatten / die hat er mit darstreckung seines lebens abgeleget/ vnd fur vns bezalet.

Also spricht er im 43. Cap. Ich/ Ich tilge deine sünde / mit welcher du mir mühe / vnd arbeit gemacht hast/ vnd mit solcher mühe vnd arbeit/habe ich sie auffheben vnd tilgen müssen.

Hie

Hieher gehören auch die andern viel Sprüche / aus dem alten vnd newen Testament / die beides von dem ersten stücke / vnd von diesem / als dem nutz vnd krafft / des leidens vnd sterbens Christi / reden vnd zeugen.

Psal 69. Ich mus bezalen / das ich nicht geraubet habe.

Psal. 130. Bey dem Herrn ist die gnade / vnd viel erlösunge bey jme. Er wird Israel erlösen aus allen seinen sünden. Dieses ist eine prophecejunge / die nu erfüllet ist / das der HErr Christus mit seinem leiden / vnd tod Israel / das ist / seine auserwelten Christen / von Sünden erlöset hat.

Hoseas cap. 13. Ich wil sie erlösen / aus der Helle / vnd vom tode erretten. Todt / ich wil dir eine giefft sein. Helle / ich wil dir eine Pestilentz sein.

Sophonias Cap. 3. Heisset sich frewen / vnd frölich sein / Vrsache setzet er dazu / Denn der Herr hat deine straffe

ne straffe weg genomen / vnd deine feinde abgewendet.

Zach. 3. spricht der Herr / Ich habe deine sünde von dir genomen etc. Alle diese erzelete Sprüche / verstehet die Kirche von alters her / das sie von Christo geredet werden / vnd bezeugen / das er mit seinem tod vnd leiden / die Menschen von sünden erlöset / vnd seinem Himlischen Vater versönet hat.

Aus dem newen Testament könd ten derselben nicht weniger erzelet werden / wenn es not were.

Heb. 9. Durch sein eigen blut / ist er (der HErr Christus) ein mal in das heilige eingangen / vnd hat eine ewige erlösunge erworben. Vnd im 10. Capitel / Wir sind einmal geheiliget / durch das opffer des leibes Jhesu Christi. Item / dieser aber (Jesus Christus) da er hat ein opffer fur die sünde geopffert / das ewiglich gilt / sitzt er nu zur rechten Gottes / vnd wartet hinfort / bis seine Feinde zum Schemel seiner füsse ge

leget werden/Denn mit einem opf=
fer / hat er in ewigkeit vollendet/
die geheiliget werden.

1.Pet.2.Durch welches Wunden
jr seid heil worden.

1.Corinth.15. Christus ist gestor
ben / für vnser Sünde / nach der
Schrifft etc.

Joan.1.Sihe/das ist das Lamb
Gottes/ das der Welt sünde tregt.
Mit welchen worten das dritte
Buch Mosi/mit alle seinen opffern
allein auff Christum gezogen/ vnd
gedeutet wird.

Rom.14.Welcher ist vmb vnser
sünde willen dahin gegeben etc.

1.Johan.1. Das blut Jesu Chri=
sti reiniget vns von vnsern sünden.
Apocal. 1. Er hat vns gewaschen
mit seinem blut von vnsern sünden.

Vnd also spricht Christus selbst/
da er von seinem blutuergissen re=
det / an seinem letzten Abendmal/
das ers thue zu vergebunge vnserer
sünden / Denn er hat nicht wollen
vmb

vmb sonst leiden vnd sterben / sondern auch damit vberwinden / vnd siegen / das wir in jme den sieg / vnd vberwindung / vber alle feinde erlangeten.

III. Fried. erlangt

Zum dritten / spricht der Prophet Esaias / das vns Christus hat friede erlanget / das ist / Er hat allen zorn Gottes vber vns auffgehaben / hat vns mit Gott also versönet / vnd vertragen / das wir mit jhm in allem friede stehen können. Denn wo wir Menschen hören / das Gott vns die sünde nicht mehr wil zurechnen / sondern genediglich verzeihen vnd vergeben / vnd wil vnser genediger Gott sein / da geben wir vns dan auch zu frieden / da wir sonst / wo das widerspiel were / fur Gott fliehen / zagen / vnd vns fürchten müsten. Denn vnser hertz vnd gewissen vberzeuget vns alle zeit / wenn Gott mit vns rechnen wolte / das er vrsache genungsam hette / mit vns zu zörnen.

Eine Predigt von der

Von diesem friede redet der Pro=phet/ Die straffe ligt auff jm/ Auff das wir friede hetten. Von diesem nutze zeuget auch Christus selbest/ da er nach seiner aufferstehung zu seinen Jüngern kömpt/vnd zu frie=de verkündiget/ anzuzeigen/ das er den gewündschten vnd begerten frie de erlanget / vnd zu wege gebracht habe.

Die gerechten werden zu zweierley friede gesetzet.

Item S.Paul / Rom.5. So wir dan gerecht worden sind durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott / durch vnsern Herrn Jhesum Christ etc. Vnd dis geschihet auff zweierley weise/ Erstlich/das Gott der Vater vmb des Sons willen/ mit vns zu frieden ist/das wir zu jm einen schirm vnd friedlichen zugang haben im Glauben etc. Darnach das wir auch mit Gott hertzlich zu frieden sein / vnd vnsere hertzen zu frieden stellen können/weil wir hö=ren/das Gott mit vns nicht zörnen wil/weil er vns in dem Son zu ge=naden hat angenomen.

Zum

Zum vierden/erzelet er den nutz/ das wir auch von wegen des todes vnd sterbens des Herr Christi auffgenomen werden/ zu gemeinschafft der Christlichen Kirchen / das ist/ Es hat Christus Jhesus ein Volck erkaufft/mit seinem leiden vnd sterben / das Gott zu seinem eigenen/ vnd sonderlichen Volck haben wil/ vnd wil demselben mitteilen / den heiligen Geist/die reinigung des gewissens/einen freien zugang zu jm/ ewiges leben / vñ gemeinschafft aller gütter des Himels. Solche schetze hat die Kirche von jhrem lieben Gott/der sie durch Christum seinen Son erwehlet / vnd auffnimpt/ zugewarten / vnd hat dieselben alhie in der hoffnunge / dort aber wird sie sie in der that besitzen. 4. Gemeinschafft der Kirchen. Die Kirchengütter vnd Schetze

Vnd dis stück setzet der Prophet mit nachfolgenden worten/ Wenn er sein leben zum schuldopffer gegeben hat / so wird er samen haben/ vnd die lenge leben. Dieser same ist die Christliche Kirche/vnd Gemei- Same.

ne Gottes / die ist von anfang auff diesen Herrn vnd sein verdienst be=ruffen/versamlet/vnd erbawet wor den / vnd mus auch noch auff die=sem einigen Felsen vnd Grundfest bestehen/wider alle vngewitter vñ sturmwinde des Sathans/der Hel=len/vnd alles jres anhanges.

Von diesem hohen nutze des to=des Christi / vnd von den schetzen/ die seine Kirche von jm hat / reden viel Sprüche/vnd wird auch in dem andern teil dieser Predigt / etwas dauon erzelet werden / darümb es hie vnterlassen wird.

Wel=cher sche tze die Christē in d tau fe theil=hafftig werden

Weil dan S. Paulus spricht/ Das alle / die da getaufft werden/ die werden in den todt des HErrn Christi getaufft. So ist das erste/ das er damit meinet/das die getauff ten Christen/aller jtzt erzelten sche=tze / die Christus mit seinem tode hat verdienet / teilhafftig werden/ Wie er mit seinem tode vnsere sün=de bezalet / vberwunden vnd weg=genommen/ wie er friede/ zwischen

Gott

Gott seinem Himlischen Vater/vnd vns armen Menschen auffgerichtet / wie er das recht erlangt / das jm Gott aus dem menschlichen geschlechte / wider eine Kirche samlen vnd bawen lassen wil. Also eignet vns die liebe Tauffe / zu vergebunge der sünden / setzt vns in den friede mit GOTT / vnd machet vns Gliedmasse/seiner lieben Christenheit / vnd der waren Kirchen Gottes. Sihe/das heist erstlich/In den tod des Herrn Christi getaufft werden.

Solche krafft aber vnserer Christlichen tauff/erkleret S. Paulus an andern orten/mit seinen eigenē worten/aus welchē die meinung/die jtzt erzelt ist worden/ deutlich zuuernemen ist. Gal. 3. Jr seid alle Kinder Gottes/durch den glauben an Christo Jesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie hören wir/ das wir in der Tauffe den HERRN Christum/ mit allen seinen Schetzen / also zu

eigen bekommen/das er vnser höchster schmuck/ja dasselbe hochzeitliche kleid/ darin wir Gott dem ewigen Vater hertzlich wolgefallen/ wird/ Dauon auch die Kirche in dem Propheten Esaia rhümet/das sie also singet/ Jch frewe mich des HErrn/vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott/ denn er hat mich angezogen/ mit kleidern des heils/ vnd mit dem Rocke der Gerechtigkeit.

Esa. 61.

Zum Epheſ. am 5. Spricht der Apostel/ das sich Christus selbest/ fur seine gemeine gegeben hat/ vnd reiniget sie nu durchs wasserbad im Wort/ das sie heilig sey/ vnd nicht habe einen flecken oder Runtzel/ das ist/ Er teilet jhn in der Tauffe mit/seine heiligkeit vnd reinigkeit/ die er jhr mit seinem tod/ da er sich selbst fur sie hat hingegeben/erworben hat.

1. Lere.

Hieraus hat man nu zu lernen/ wie wir die heilige Christliche Tauffe hoch halten/vnd fur das herrliche

che mittel erkennen sollen/dagurch vns Gott zu genaden annimpt/vnd alle schetze des verdiensts Christi heimbringet vnd mitteilet. Ja wir lernen auch / wie hochnötig es ist/ das wir getaufft werden / Dem weil vnser lieber Herr Jesus Christus/ die seligkeit seiner Christen an die Tauffe bindet / so können wir one dieselbe zu den hohen schetzen der seligkeit nicht kommen. Vnd wie der Widerteuffer lere / da sie rathen/ das man die kinder nicht eher teuffen sol/bis sie zu jrem verstand/vnd vernünfftigen jaren komen/vnd damit die armen kinder / der seligen widergeburt berauben / ein schedlicher Jrthumb ist. Also ist auch die Höffische gewonheit / die bey etlichen grossen Herrn hart verteidigt wird / das man die Kinder / allein vmb prachts willen / lange vngetaufft ligen lest/ fehrlich vnd sorglich. Vnd ist viel Christlicher/ das man auffs erste / als jmer möglich ist / die armen Kinder aus der ge-

2.

3.

4.

wald des Teufels/vnd ewigen Todes (darin sie dan von wegen der Erbsünde / für jhrer Tauffe ligen) helffe erretten / auff das sie ja bald in den todt des HErrn Christi getaufft/ vnd dadurch in die Gemeinschafft aller derer gütter/ die er mit seinem tode für die menschen erworben hat/gesetzt/vnd gebracht werden.

Zum andern. Heist

auch in den todt des Herrn Christi getaufft werden / sich mit jm vnter das Creutz verpflichten/ Denn weil wir vns zu jhm begeben / so müssen wir auch mit jm alles gewarten/das jm begegnet ist. Er hat hie das liebe Creutz schwerlich müssen tragen. Denn der Teufel hat erfüllet/was in der ersten Prophecey gesagt ist/ Das des Weibes samen solte in die ferschen gestochen werdē/dis hat er also müssen entpfinden / vnd dulden/ bis in sein Grab / vnd hat armut/

Sich mit Christo vnter das Creutze verpflichten.

Eine Predigt von der

mut/lesterung/vnd verfolgunge m.
jhm nicht auffhören / so lange er in
diesem zeitlichen leben gewest ist.
Eines solchen müssen wir vns auch
erwegen. Denn Er spricht selbst/ Mat. 10
Der Jünger ist nicht vber seinen Luc. 6.
Meister. Der Knecht ist nicht Joa. 15.
grösser / denn sein Herr. Haben sie
mich verfolget/sie werden euch auch
verfolgen. So saget Sanct Paul/
Welche GOTT zuuor versehen hat/ Rom. 8.
die hat er auch verordnet / das sie
gleich sein sollen / dem Ebenbilde
seines Sones. Vnd klaget die Christ
liche Kirche/das sie vmb dieses Her
ren willen getödtet werde/den gan
zen tag/das ist/ so lange sie hie auff Psal. 44
Erden wandelt / so sind die Chri-
sten in der welt/wie Schlachtscha-
fe geachtet.

So wir jhm derhalben durch
die Tauffe eingeleibet / seine Die-
ner / vnnd Gliedmasse / seines
Geistlichen leibs werden / so folget
vngezweiffelt darauff/das wir auch

mit

Christus leidet vmb frembder/ wir vmb eigener sünden willen.

mit jme vnter das Creutze gesetzet werden. Er hat an seinem eigenen leibe/ nicht seine/ sondern vnsere sünde/ müssen büssen/ vnd derselbigen halben gepeiniget worden. Wir aber müssen nicht vmb frembder/ sondern vnser eigenen sünde willen gestrafft werden/ das derselbe leib/ der die sünde begehet/ auch der sünden straffe entpfinde. Nicht aber alleine an den Gottlosen/ sondern auch an den Ausserwehlten lieben Christen/ sintemal dieselben auch nicht one sünden sein.

Alle Christē haben Creutze

Vnd solches gibt die erfarunge in vielen Exempeln/ der liebē Christen. Denn welcher ist je one Creutze gewesen? Ob wol nicht alle einerley Creutze haben getragen/ vnd einer herter/ der ander weniger leiden ausgestanden/ so hat doch ein jeder das seine fühlen müssen/ vnd ist keiner gantz darinnen gefreyet worden. Vnd schleust S. Paulus recht/ Das alle/ die in Christo Jesu Gottselig (wie sichs den Christen

nach

nach jrer zusage / so sie Gott in der Tauffe gethan haben / gebüret zu leiden wollen / die müssen verfolgunge leiden. 2. Ti. 2.

Solch leiden nennet aber auch die schrifft einen todt / wie aus der nechst angezogenen klage der Christlichen Kirchen zuuerstehen ist / vnd thut solches vmb der vrsachen willen. Worumb das Creutze & Christē auch ein todt genennet wird.

Zum ersten / das das Creutze zur abtödtunge / des sündlichen alten Adams gehöret vnd dienet / welcher dan durch die leiden / vnd trübsal dieses lebens müde vnd also mat gemacht werden mus / das er seine vergiffte böse vnart / zuneigunge zu sünden / vnd die vielfaltigen argen lüste / an jhm erkenne / vnd darümb Rewe vnd leid gewinne / vnd durch hülffe des heiligen Geistes der sünden abzusterben / vnd ernstlich zuwiderstreben / anfahe. 1.

Vnd von solchem todten des alten Adams / redt hie S. Paulus / da er spricht / Wir wissen / das vnser alter

Mensch/mit jm gecreutziget ist/ das der sündliche leib auffhö- das wir hinfort der sünde nicht en. Möcht jemand sagen/Wie ist aber vnser alter Mensch gecreu- tziget / so er doch niemals also am Creutze gehangen hat / wie vnser lieber Herr Jesus Christus? Dar- auff ist die antwort / Durch das Creutze/dazu wir vns in der Tauf- fe verpflichten / das ist / durch die tegliche straffe der sünden / wird er gecreutziget/vnd ist solches sein wol verdienter lohn/das er solch Creu- tze fülen/vnd daraus den zorn Got- tes/vnd den eckel/den er an der sün- de hat/erkennen lerne.

Wie der alte Mensch gecreu- tziget wird.

2. 1. Cor. 11

An andern örten/da S. Paulus auch das Creutze eine Veterliche züchtigunge nennet/da fasset er die- ses beides zusammen/ Ein mal/das Gott mit dem Creutze die seinen züchtige vnd straffe. Das ander/ das es jnen zum besten diene / Wie er dan spricht / Wenn wir aber ge- richtet werden / so werden wir von

dem

dem HErrn gezüchtiget / auff das wir nicht mit der Welt verdampt werden.

Aussere dē Creutze ist man sicher.

Denn es gehet leider also zu / weil man ausserhalben des Creutzes ist / so lebet der alte Adam nach seinem willen / so pfleget man sicher zu werden / vnd den sünden jren freien laufft zu lassen / solchs geret dan offt sehr vbel / vnd kommen viel leute dardurch zu zeitlichem vnd ewigen verderben. Wie aber nu ein Vater seine kinder mit der Rutte züchtiget / das sie hinförder fursichtig werden / jhren willen brechen / vnd das böse meiden sollen. Also ist Gottes wille / das das Creutz vnser rutte vnd züchtigung sein sol / dardurch wir gedrungen werden / der sünde zu widerstreben / vns des guten zubefleissen / Gott zu erkennen / vnd nach dem wege der gerechtigkeit zu trachten. Darümb spricht auch David / Es ist mir lieb / das du mich gedemütiget hast / das ich deine rechte lerne.

Das Creutze ist vnser züchtigunge / vñ Rutte.

psalm. 105.

Vber

3. Creutze ist der anfang vnd bereitunge zum tode.

Vber das / wird auch hernach/ das Creutze darümb ein tod genennet/das es die zubereitunge/vnd der anfang ist/zum leiblichen tode/ deñ durch Creutze vnd kranckheit/ wird der leib also zugerichtet/ das er sich die lenge des tods nicht auffenthalten kan / er mus sich jhm gefangen geben / vnd jhn wol selbest begeren vnd wündschen.

Vnd auff diese wirckunge vnserer Tauffe/sihet abermal S. Paulus/da er spricht / Also haltet euch auch/das jr der sünde todt seid. Wie sind wir dan der sünden todt: Also das wir in den tod Christi getaufft sein / auff das wir bald nach der Tauffe anheben/mit jm zu sterben. Wie können wir aber sterben: Weñ der alte Adam geschwecht/ vnd die sünde in jm/durchs Creutz gedempfet wird/das er seine böse lust lerne im zaum halten/bis letzlich der leib gantz hingerichtet werde/vnd alles todt vnd abe sey/das im Menschen zum besten lebete. Wie wir dan weiter

ter im letzten stücke dieser Predige
hören werden.

So lernen wir nu auch aus die- Lere. 1.
sem stücke/ Wo wir mit/vnd in der
Tauffe den herrlichen nutz/vnd die
tröstlichen scherze/die Christus mit
seinem tode vns hat erworben (wie
oben erzelt) entpfahen vnd anne-
men wollen. So müssen wir auch
von jm das liebe heilige Creutze ge-
warten/vnd jm dasselbe an vnserm
sündlichen leibe helffen nachtra-
gen/welchem er sich vmb vnsert wil
len williglich hat ergeben. Wie ers
aber vns zu troste nicht hat aus-
schlagen wollen / also können wir
vns desselben / jhm zu ehren / auch
nicht wegern / sintemal wir es wol
verdienen. Vnd eben dis ist die rech Christi
te Hofe farbe / die wir von vnserm Hofe far
Könige haben / vnd jhm zu ehren be.
tragen müssen / das man vns dar-
an / als seine Diener zu erkennen
habe.

Wir lernen auch weitter / aus 2.
nechst gesetztem bericht / Ob vns

wol solch Creutz an vnserem fleisch vnd blut sehr wehe thut/vnd gantz saur eingehet/so ist es doch nicht vnser schaden/sondern zu vnserem besten nutze gerichtet/vnd in viel wege dienstlich. Denn eben dadurch mus der alte Adam gedempffet/vñ der leib der sünden gedemütigt werden/das wir nicht durch jn zu ewigem verderben verfüret/sondern in erkentnis der sünden/auff dem wege des lebens/mit ernstlicher bekerunge/anruffunge Gottes/im glauben/vnd der hoffnunge/bestehen vnd erhalten werden.

Des Creutzs nutz.

Wie sich auch die Menschen in andern fehrlichen leibs scheden verhalten/das sie vmb derselben willen/zur errettunge des gantzen leibes/sich etlicher schmertzen erwegen. Also sollen die Christen hie auch thun/denn wir sehen/das sich die/so etwan mit dem Stein engstlich geplaget werden/vmb der hoffnunge willen/schneiden lassen/das sie wollen ein mal/durch den aus-

stand

stand einer harten marter/der steten qual abkommen. Item/wir sehen / das die / denen etwan ein Gliedmas entzündet ist / oder mit dem vmbfressenden vnd vergifften Krebs eingenommen / vmb erretzung willen / des gantzen leibes/ solch gliedmas mit schmertzen ablösen / oder im gesunden fleische schneiden lassen. Also müssen wir auch vmb den tödlichen gifft der sünden willen/vnsern leib mit dem Creutze lassen martern / vnd solche marter / vmb hoffnunge der besserung willen / mit gedult trage vnd vberwinden/ vnd des trösten/ das der Apostel sagt / Wir wissen / das Rom.8. denen / die GOTT lieben/alle ding zum besten dienen / wenn es auch schon das aller hertteste Creutze were. Vnd das ist gewislich war/ sterben wir mit/ so werden wir mit 2.Ti.2. leben. Dulden wir / so werden wir mit herschen etc.

Zum zeitlichen tode getaufft werden

Zum dritten. Heist

in Christi tod getaufft sein / auch vnter den zeitlichen tod gehören / Denn nach dem in der Tauffe / den Menschen der heilige Geist gegeben wird / welchem sie folgen / vnd sich als Kinder Gottes / von jm treiben vnd regieren lassen sollen / vnd vnser leib / wie er mit der Erbsünde vergifftet ist / nicht folgen / sondern jmerdar widerstreben / vnd gerne im alten wesen der sünde bleiben / vnd verharren wil. So ist beschlossen / vnd wird durch das wort bey der Tauff allen Menschen angekündigt / das jhr sündlicher leib zum tode verurteilt ist / das er nicht allein teglich (wie im nechsten stücke gesaget ist) der sünden absterben / Sondern das er auch endlich gar hingerichtet werden sol / das die sünde an jm einmal ein ende nemen vnd gentzlich auffhören müsse. Auff das / wie Christus einmal vmb vnser sünde willen / hat den tod leiden müssen /

müssen / das wir auch einmal dem zeitlichen tode heimfallen / vnd jhn an vns gewalten lassen.

Cere monia d Tauffe.

Dieser zeitliche todt / wird auch durch die Ceremonien / vnd Namen des Teuffens bedeutet. Deñ teuffen heist ins wasser sencken / oder mit dem Wasser reichlich begiessen / vnd gleich erseuffen wollen. Wie nu die jenigen / so getaufft werden / entweder gar ins Wasser gesenckt / vnd eingetaucht / oder reichlich damit begossen werden. Also sol damit angezeigt vnd bedeutet sein / das alle Christen / wie andere Menschen / auch in den tod gehören / das jre leibe einmal getödt / vnd nach dem tode in das Erdreich gesenckt / vnd begraben werden sollen. Doch das sie nicht ewig drinnen bleiben / sondern ein zeitlang rugen / vnd widerumb vnuersehret herfür kommen. Gleich wie der Teuffling one verderben seins lebens / aus dem Wasser der Tauffe herfür gezogen wird.

Fur zeiten hat man bey dem begrebnüsse getauffet. 1 Co. 15

Daher ist bey den Alten im gebrauche gewesen/das sie die Tauffe bey den begrebnissen / der andern Christen haben gehalten / das sie hiemit des zukünfftigen todes/ vnd jres eigenen sterbens erinnert würden. Auch das sie wüsten/wenn wir schon durch die Tauffe zur seligkeit vnd ewigem leben gereiniget / vnd gewaschen werden/so mus doch vnser leib gleichwol auch sterben/ als der die sünde / so lange er hie lebet/ nicht gantz ablegen kan / bis er gar tod ist / vnd sich nicht mehr regen kan. Wie nu vnsere Vorfaren / fur vns durch die Tauffe sind zu genaden angenomen worden/vnd gleichwol gestorben/Also müssen wir/jre nachkommen/gleicher gestalt sterben / ob vns schon die liebe Tauffe Göttliche genade/ vnd ewige seligkeit mitbringt / welche vns durch den zeitlichen tod nicht benommen werden kan. Aber doch ist auch hie ein hoher trost/das wir in der Tauffe also zum tode verurteilt werden/

In der Tauffe werden wir zu einē bessern lebē bereitet.

das

das wir eines herlichen vnd bessern lebens zu gewarten haben. Wie gehet das zu? Antwort. Das wir durch die Tauffe/an leib vnd Seele gewaschen/vnd zum leben geheiliget werden. Denn wie in der Tauffe diese zwey stücke / als das Wasser / vnd das Göttliche Wort / bey einander stehen / Also werden wir durch beide/zu vnserer Seligkeit gewaschen. Durch das Wasser der heiligen Tauffe / am leibe. Durch das Wort/inwendig an der Seele. Damit beide / Leib vnd Seele vnsterblich werden. Wie die alten Lerer hieraus zeugen. Primasius. Corpus Christus lauit aqua, animam sanctificauit verbo. Das ist/Christus hat den Leib mit Wasser gewaschen/ aber die Seele hat er mit seinem Wort geheiliget. Augustinus. Baptismus sanctificatus per verbum Dei, potest mundare. Weil die Tauffe durch Gottes wort geheiliget ist/ so hat sie die krafft bekommen/ das sie reinigen kan etc.

Tauffe macht leib vnd Seel vnsterblich Primasius.

Augustinus.

Eine Predigt von der

Wie der leib vnsterblich wird.

Hie fragestu nu / Wie kan der leib vnsterblich werden / weil du etzlich mal gesagt hast / der leib gehöre vnter den Todt / vnd werde auch dazu getaufft / das er sterben soll? Darauff ist die antwort / das die Schrifft zweierley todt setzt / ein zeitlichen / vnd ein ewigen todt. Hie aber wird geredt von dem ewigen tode / das der Mensch von demselben sol gefreiet sein. Mit dem leiblichen vnd zeitlichem tode aber / gewinnets solche gestalt / das derselbe an den Christen nicht sol dienen / zu jhrer gentzlichen vertilgunge / sondern nur zur reinigunge des jtzigen sündlichen leibes / das die schedliche giefft / welche der Teufel durch die sünde in denselben gegossen hat / durch den todt wider ausgefeget werde.

Gleichnis. Esa. 64

Darinnen kan man aus dem Propheten Esaia / der von vns / vnd aller vnser gerechtigkeit / als von einem vnreinen tuche redet / ein solch gleichnis fur die einfeltigen nemen.

Wie

Wie eine Weſcherin mit einem gar vnfletigen vnd befleckten tuche vmgehet / das ſie es zwiſchen den henden reibt / mit ſcharffer laugen vnd ſeyffen weſchet / blewet / ſchlecht / vnd ausringet / vnd thut nicht anders / als müſte es gantz zuſtücken geriſſen werden. Alſo gehet vnſer lieber Gott mit vnſerem vnreinen / ſündlichen leibe auch vmb / ſetzt jm mit kranckheit / vnd vielfeltigen anfechtungen / vnd letzlich mit dem zeitlichen tode zu / das ſichs fur Menſchen augen nicht anders anſehen leſt / als werde der arme leib gantz zunichte werden. Wie aber durch der Weſcherin arbeit / das Tuch nicht verdirbet / ſondern nach dem es gereiniget iſt worden / ſchöner vnd lieblicher wird / vnd iſt nichts dan der vnflat dauon kommen / das Tuch iſt an ſeiner ſubſtantz vnd weſen vnuerſeheret. Alſo ſol auch nach dem tode / an jenem tage nichts an vns verloren ſein / denn die ſünde / vnd was an vns ſündlich vnd vnreins

Durch Creutz vnd tod wird d leib gereiniget

rein gewesen ist / das wesen vnsers leibes/vnser fleisch vnd bein sollen bleiben/vnd wir sollen mit demselben leibe / den wir in die Erde geleget haben / vmbgeben werden/ doch das er nu schon starck/gesund/ vnd heilig sein sol/vnd leuchten/wie die lieben Sterne des Himels leuchten. Vnd dahin sihet der heilige Hi-
Hiob 19 ob/da er sagt/ Er werde mit seiner haut vmbgeben werden / Nemlich also/das er nu wol eine newe reine/ aber nicht eine andere vnd frembde haud/vnd ein solchen leib bekomen wird/ der nu gereiniget vnd gefeget worden ist/das er zu Gottes reich/ vnd in den Himel/ zu einem ewigen Himlischen leben diene/ vnd bequeme sey.

Dauon redet Sanct Paulus/ in diesem Text also / Wir sind sampt Christo in den tod gepflantzet. Wie aber? Wie Christus in vnserem leibe ist gestorben / also müssen wir in demselben auch einmal sterbē. Wir sind aber vnserem lieben HErrn

Jhesu

Jesu auch eingepropffet / vnd ein-
geleibet/vnd sind seine lieben pflentz-
lin worden / die von jhm die krafft
des ewigen lebens entpfahen. Wie
er nu aus dem zeitlichen tode gebro-
chē ist/also wird er vns auch durch
denselben mit sich zum leben füh-
ren/ Denn er kan vnd mag vns/als
seine lebendige gliedmasse nicht hin
der sich verlassen. Darümb ists ja
war/wenn wir in den todt des Her-
ren Christi getaufft werden / das
wir auch mit jhm vns in den zeitli-
chen todt legen müssen. Aber es ist
nu gar ein grosser vnterscheid/ zwi-
schen dem tode / der die getaufften
Christen erhaschet / vnd deme/ der
die Gottlosen erwürget / dieser be-
helt die seinen in ewiger gefengnis
der finsternis / jener aber mus die/
so den Herrn Christum eingeleibet
sein/wider seinen willen/wider los/
vnd frey lassen / das sie die herr-
ligkeit / die jn in der Tauffe zuge-
get ist/einnemen vnd besitzen.

Christ wird vns nit hinder sich lassen.

Vnterscheid / zwischē der Christen/ vñ Gottlosen tod.

Also

Eine Predigt von der

Beschluss/ des erstē teils

Also haben wir in diesem ersten stücke angehöret / wie S. Paulus sehr weit sihet / mit den sonderlichē worten / das er von vnser Tauffe also redet / Das/ wenn wir getauffet werden / so werden wir in den todt des HErrn Jhesu Christi getaufft. Das heist erstlich so viel/

1. das wir alles des / so vns Christus mit seinem Creutz/ vnd bittern tode hat erworben / teilhafftig werden/

2. durch die heilige Tauffe. Jtem hernach/ das wir durch die Tauffe/ zu der tödtunge vnsers fleisches verpflichtet/vnd vnter das Creutze verwisen werden / Durch welches der alte Adam geschwecht / vnd an seinem sündlichen willen / vnd furnemen / mus gehindert vnd gesterbt werden. Vnd das wir letzlich durch

3. die heilige Tauffe/auch in den zeitlichen todt / also mit vnserm Herrn Jhesu Christo gepflantzet werden/ das ob wir wol fur Menschlichen augen / mit einem erbermlichen anblick darein kommen müssen / das

wir

wir doch darin nicht bleiben / sondern zu einem herrlichen vnd seligen leben wider / durch vnsern Herren Jesum Christum / heraus gefüret werden sollen. Welchen trost wir nicht allein fur dieser / sondern fur tausend Welte gütter (so jr so viel weren) nicht entperen solten.

Vom andern teil.

Ehe wir zu deme / das das furnemeste ist / in diesem stücke kommen / müssen wir etliche worte des Apostels ein wenig erkleren / die an jhn selbest etwas tunckel scheinen sein.

Also spricht Sanct Paulus / **Gleich wie Christus ist auff erwecket / von den Todten / durch die herrligkeit des Vaters etc.** Hie hören wir / das der Apostel spricht / das CHRISTVS durch die herrligkeit des Vaters / ist auffer-

aufferwercket von den todten. Anderswo sagt er auch also / Rom. 4. So wir gleuben an den / der vnsern HErrn Jhesum aufferwecket hat von den todten etc Ephes. 1. Welche (mechtige stercke) Er (Gott der Vater) gewircket hat in Christo / da er jhn von den todten aufferwecket hat. Dagegen lesen wir / Johannis am 10. Cap. das der Herr Christus spricht / Er habe macht sein leben zu lassen / vnd wider zu nemen. Jch (spricht er) habe es macht zu lassen / vnd habe es macht wider zu nemen. Vnd in den Artickeln vnsers Christlichen Glaubens / bekennen wir / Das Christus am dritten tage / aus eigener Göttlicher macht ist aufferstanden. Weil dieses nu ein ansehen hat / als sind solche Sprüche der Schrifft wider einander / so fraget man erst / wie sie zu vergleichen sind. Vnd darnach / wie des Apostels zuuorgesetzte worte zuuerstehen sein:

Hierauff ist die einfeltige antwort / das in den angezogenen Sprüchen gar keine zwiespalt / oder wi-

derwertige meinunge sey. Denn das die Schrifft Gott dem Vater/ vnd auch wol dem heiligen Geiste/ die aufferweckunge Christi von den todten/ zumiffet / das wil sie dahin nicht verstanden habē/ als ob Christus nicht on hülffe des Vaters vnd heiligen Geistes/ auch nicht aus eigener krafft hat aufferstehen kön-nen. Aus welchem dan folgen wolte/das er auch nicht warer allmechtiger Got sein müste. Sondern es ist die art vnd gewonheit der schrifft/ von diesen wunderbarlichen / vnd Menschlicher vernunfft vnbegreiffli-chen Göttlichen wercken also zu reden/damit sie darunter die Christen von hochwichtigen leren erinnere.

Wie die Schrifft auch dē andern personē Christi/ die aufferstehung zuschreibt.

Als zum ersten / von dem hohen rath der Göttlichē May. welche mit dem werck der erlösung des menschlichen Geschlechtes / samptlich zu thun haben wil. Daran doch ein jede person/ jre besondere wolthat vnterschiedlich behalte.

Alle drey personē haben mit des menschen erlösunge zu schaffen.

Denn wie Gott der Vater / das gantze werck der erlösunge / des Menschli-

Menschlichen Geschlechts/verord-
net/ vnd den Son zum Erlöser ge-
geben hat / Gott der Son / ist der
Erlöser worden / vnd hat das
werck der erlösung volkömlich aus
gerichtet. Gott der heilige Geist/
hat die menschwerdung des Sons/
in dem leibe der Jungfrawen Ma-
ria gewircket/das er wartr mensch
vnd Erlöser würde. Also haben
auch alle drey Personen/ mit einem
jeden stücke / das zur erlösunge ge-
höret/zuschaffen. Gott der Vater
hat die aufferstehunge des Sons
verordent / vnd den Son erweckt.
Gott der Son/ist aus eigener Göt-
licher krafft aufferstanden. Gott
der H. Geist / ist mit seiner krafft
vnd wirckunge auch dabey gewe-
sen/ vnd hat die aufferstehunge ge-
fördert.

Des erinnert erstlich die schrifft/
vnd hie Sanct Paulus mit den
worten/da er dem Vater die auffer-
weckung des Sons mit zuschreibet.
Das er solches gleichwol also thut/

das

das er dem Sone seine eigene ehre/ das Er der Erlöser sey/ nicht dardurch benimpt/ sondern allein auff der andern Personen wolthaten/ die sie bey der Erlösunge erzeigen/ zugleiche mit weisen wil.

Vnterscheid d personē.

Zum andern/ weiset die Schrifft mit solchen reden / auff den vnterscheid der Personen / vnd das wir auff einer jeden Person eigenschafft dencken lernen.

Gott der Vater

Gott der Vater ist die erste Person / in dem Göttlichen allmechtigen wesen. Sein vnterscheid vnd eigenschafft ist/ das er Vater ist/ vnd hat die Gottheit nicht von dem Sone / oder h. Geist / sondern von sich selbst etc.

Gott der Son

Gott der Son ist die ander Person in dem Göttlichen wesen. Sein vnterscheid vnd eigenschafft ist/ das Er Son ist/ vnd hat die Gottheit nicht von sich selbest / sondern von dem Vater etc.

Gott der heilige Geist

Gott der heilige Geist / ist die dritte Person / in dem Göttlichen

wesen. Sein vnterscheid vnd eigenschafft ist/das er heiliger Geist ist/ vnd hat die Gottheit nicht von sich selbst/ sondern von dem Vater vnd Son/von welchen er von ewigkeit ausgehet etc.

Wie nu der Son vom Vater sein wesen hat/also hat er auch von jm/ das er aus Göttlicher krafft von den todten aufferstehet. Vnd solcher meinunge wird die aufferweckunge des Herrn Christi von den todten/ dem Vater zugemessen.

Der son hats aus verdienst/ das jhn der Vater auferweckt

Zum dritten / weiset auch die schrifft sonderlich auff das verdienst des Sons/das er aus verdienst solch recht erlangt hat/das jn sein Himlischer Vater/nicht könne noch solle in dem tode lassen / Sondern nachdeme er dem Vater gehorsam / vnd ein opffer fur die menschen worden ist / vnd hat sich williglich in den tod ergeben/ so hat ers je damit verdienet/ das jhn der Vater vmb solches gehorsams wegen liebe / vnd jhn nach seiner Veterlichen zusage/ im tode nicht lasse. Vnd

Vnd von diesem verdienst redet die Schrifft offtmals/ da sie die belohnunge anzeucht / die Christus von seinem Vater bekömmet / weil er sich so willig vnter seinen gehorsam fur die Menschen hat ergeben. psalm. 110. Er wird trincken vom Bach am wege / darümb wird er das heubt entpor haben. Philip. 2. Ein jglicher sey gesinnet / wie Jhesus Christus auch war / welcher/ ob Er wol in Göttlicher gestalt war/hielt ers nicht fur einen raub/ Gott gleich sein/sondern eussert sich selbst / vnd nam Knechts gestalt an/ward gleich wie ein ander mensche erfunden/ernidriget sich selbst/ vnd ward gehorsam bis zum tode/ja zum tode am Creutze. Darümb hat jhn auch Gott erhöhet/ vnd hat jm einen Namen gegeben/ der vber alle Namen ist / Das in dem Namen Jhesu sich biegen sollen alle knie etc.

Zum vierden / weiset die schrifft auch sonderlich hiermit auff die Menscheit des Herrn Jesu Christi/das er nach art vnd eigenschafft Menschlicher Natur/sey aufferwecket worden / Vnd der Mensch kan sich selbest nicht aufferwecken/ sondern es mus von eim andern geschehen/der des Todes Herr/vnd mechtig ist.

Aus diesem erzelten bericht/ soll man nu Sanct Pauli worte verstehen/ vnd derselben rechte/ vnd gewisse auslegung nemen/ Nemlich/ das er nicht wider sich selbest / oder wider die Schrifft redet. So ist auch das / das der Herr Christus saget / das er macht habe / das leben zu lassen / vnd wider zu nemen/ Vnd wir in vnserem Glauben bekennen / Christus sey aus eigener Göttlicher krafft / von den todten aufferstanden. Das (sag ich) ist wider S. Pauli worte nicht in einem andern vnd frembden verstande geredet/ da er spricht / Das Christus durch

durch die herrligkeit des Vaters ist aufferwecket. Denn es ist ja beides war / das Christus warhafftiger / allmechtiger Gott ist / vnd aus Göttlicher krafft aufferstanden / sein leben genommen vnd gelassen hat / wen / vnd wie er gewolt. Vnd darnach / das Er des ewigen Vaters ewiger Son ist / vnd wie er sein wesen von dem Vater hat / also hat er auch mit demselben von dem Vater / das er aus Göttlicher allmechtigkeit aufferstehet. So hat ers auch (wie gemeldet) aus seinem verdienst / nach dem er warer mensch / vnd als der Erlöser des Menschlichen geschlechts gestorben / ins grab geleget / vnd zur Hellen gefahren war / das der Vater seine Seele nicht in der Hellen vnd tode liesse / noch zugebe / das sein Heiliger im Grabe verwesete. Psal. 16.

Derhalben wie des Vaters grosse liebe vnd güte / gegen vns armen Menschen / damit bezeuget wird / das er den eingebornen / vnd aller-

liebsten Son nicht verschonet/sondern fur vns dahin gegeben hat/ Also erfüllete auch seine herrligkeit vnd ehre / das er denselben seinen Son/von den todten erweckete/der es dan auch also wol verdienet hatte etc.

Got der Vater / bezeuget sein herrligkeit/mit der aufferwecknge des Sones.

Darümb so redet Sanct paul auff diese weise/vnd spricht/ Gleich wie Christus aufferwecket ist von den todten/ durch die herligkeit des Vaters / das ist / der Vater bezeuget damit seine herrligkeit / das er des Sons im tode nicht hat vergessen/sondern hat jn erwecket/vnd verschaffet / das er mit grossen ehren / triumph / vnd sieg ist aufferstanden/ Dafür auch Gott der Vater / sampt dem Sone in ewigkeit gepreiset / vnd herrlich gerhümet werden sol. Denn so Christus im tode verlassen/vnd nicht aufferstanden were / so were Gottes ehre vnd herrligkeit nichts/so were auch vnser Glaube eitel / so weren wir in vnsern sünden / so weren auch die/

1. Co. 15

so

so in CHRISTO entschlaffen sind/ verloren / vnd weren wir / die wir allein in diesem leben auff Christum hofften / die elendesten vnter allen Menschen.

Auff diese erklerunge wollen wir nu zur Heubtfrage / zu diesem stücke schreitten. Denn dieweil der Apostel / wie er zuuor gesagt hat/ Wir werden in den todt Christi getaufft / auch ferner im Text dazu setzt / das wir auch in seine auffstehunge von den todten getauffet werden. Wie er dann spricht/ **Wir werden auch der Auffstehunge gleich sein etc. Item/Wir werden auch mit jhm leben.** So müssen wir alhie auch fragen / wie das zugehe / wie vnd auff wasserley weise / wir in die aufferstehunge vnsers HErrn Jhesu Christi getaufft / vnd mit jhm leben werden:

In Christi auf/ferstehung getaufft werden

Darauff kan man antworten/ das es auch auff dreierley weise geschicht/wie oben vermeldet ist/das wir auff dreierley weise in den tod Christi getaufft werden.

Zum ersten/das vns alle wolthaten vnd schetze/ die Christus mit seiner frölichen vnd sieghafftigen auferstehunge von den todten/hat erworben / vnd widerbracht / in der Tauffe gegeben / auff vnsere Person applicirt vnd zugeeignet werden/ das sie vnser sey / vnd wir vns derselben / als vnsers aller werdesten vnd liebesten schatzes trösten/ vnd wol gebrauchen / vnd in allen anligen vnd nöten geniessen sollen.

Welches sind aber nu dieselben schetze? Antwort.

Die schrifft erzelet sie auch reichlich/vnd weitleufftig/Aber Sanct Paul fasset sie in eine summa/in der ersten Epistel zu den Corinthiern/ am 1. Capitel / mit diesen worten/

Wel-

Welcher (Jhesus Christus) vns gemacht ist / von Gott / zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligunge / vnd zur Erlösung. Auff das (wie geschrieben stehet) Wer sich rhümet / der rhüme sich des Herrn.

Hie setzet der Apostel vier stücke / welche wir in Christo Jhesu finden / Welche auch durch seine auferstehunge in jm vollzogen worden sind.

Das erste heist Weisheit. Da redet aber der Apostel nicht von einer Philosophischen / oder menschlichen weisheit / die etwan aus natürlichem liechte / oder offenbarunge des Gesetzes / welches die Menschen etlicher massen / von natur verstehen / herflisse. Sondern von einer solchen Weisheit / die den menschen von natur verborgen / vnd

1. Weisheit.

durch vnsern Herrn Jhesum Christum bracht/vnd offenbaret ist.

Solche Weisheit aber ist / das rechte erkentnis Gottes/ vnd seines genedigen willens gegen vns menschen. Zu welchem erkentnis vns Christus durch seine ordentliche mittel füret vnd bringet/als durch sein Wort and heiligen Sacramenta. Denn in denselben lest er vns den willen seines Vaters gegen vns verkündigen vnd offenbaren/ vnd weiset vns durch das wort auff sich selbst/das wir jn ansehen/ vnd durch jn in des Vaters hertze schawen sollen/ vnd daraus erkennen / wie dasselbe fur hertzlicher liebe also gegen vns entzündet/ vnd angebrennet ist / das er nichts höhers/denn vnser aller seligkeit wündschet vnd begeret.

Das wort vñ Sacrament/füren zur rechten Weisheit.

Denn eben darümb/hat er jnen sein eingebornen vnd allerliebsten Son in die Welt gesendet / das sie nicht verloren / sondern durch jhn selig werden sol.

Joh.3.

Diese

Die höchste Weisheit.

Diese Weisheit ist die aller höchste / welche nicht alleine in diesem leben ansehet / sondern in das ewige wehret / vnd darin erst recht vollkommen werden wird. Ja Christus spricht / Johannis am sieben zehenden Capitel / Das sie das ewige Leben selbst sey.

Wir sind von vns selbs blint

Von vns selbst / wissen wir von dieser Weisheit / weniger dann nichts / sondern sind darin blind / vnd vnuerstendig. Denn ob wol ein klein funcklin Göttlicher erkentnis / nach dem fall in vns blieben ist / so ist doch dasselbe so schwach / vnd geringe / das es bald verleschen kan. Vnd das wir darnach / als arme blinde Leute / in dem grewlichen finsternis / vnserer vnwissenheit / hin vnd wider jrren vnd tappen / eine Abgötterey vber die ander / einen Jrthumb nach dem andern / anfa-

anfahen vnd stifften / bis wir zu-
letzt wol gar von dem rechten wa-
ren Gotte kommen / vnd verzweif-
feln müssen. Wie man des schreck-
liche Exempel / an den Heiden /
vnd Papisten zu sehen hat / welche
die rechte Weisheit Christum mit
seinem Wort verlassen / vnd aus jh-
rer vernunfft weisheit ausser Chri-
sto / zu Gott haben komen wol-
len.

Christ⁹ mus vns zu rechter Weis-heit bringen.

Sollen wir aber fur solchem jam-
mer behütet werdē / sollen wir recht
weise vnd klug sein / sollen wir Gott
recht erkennen / vnd zu jm kommen /
so müssen wir durch Christum da-
zu kommen / in welchem verborgen
ligen / alle schetze der Weisheit /
vnd der erkentnis. Er ist das war-
hafftige Liecht / das alle menschen
erleuchtet / die in diese Welt kom-
men. Er ist das Liecht der Welt /
wer jhm nachfolget / der wird nicht
wandeln in der finsternis / sondern
wird das Liecht des lebens haben.

Coloss. 2

Joh. 1.

Joh. 8.

Esa. 49. Jn hat Gott zum Liecht der Hei-

den

den gemacht / das er sey Gottes Heil/bis an der welt ende.

Der hat auch solch Recht erwor ben/ mit seinem leiden vnd sterben/ das er nach seiner aufferstehunge von den todten/sein heilsames wort des Euangelij/von solchem erkentnis Gottes ausbreitet/ in die gantze Welt / das sie alle dardurch weise vnd klug werden sol. Vnd hat der Prophet Dauid von solchem seinem Worte also gepredigt/Das Gesetze des Herrn ist one wandel/vnd erquicket die Seel.Das zeugnis des Herren ist gewis/vnd machet die albern weise / Die befehel des Herrn sind richtig/vnd erfrewen das hertz.Die Gebot des Herrn sind lauter / vnd erleuchten die augen. Christi Recht. Psal.19.

Darümb so fehet er nach seiner aufferstehung an/vnd rhümet auch von seiner gewald/vnd spricht.Mir ist gegeben alle gewald / im Himel vnd Erden / vnd befilcht darauff/ das seine Jünger hin gehen / in die gantze welt/teuffen/vnd das Euangelium Mat.28

gelion predigen sollen / damit sol-
che weisheit / vnd erkentnis Got-
tes/allenthalben ausgebreitet vnd
bekand werde / durch seine Predigt
vnd Sacrament / so er dazu veror-
dent hat.

Vnd also werden wir dan auch
in die fröliche aufferstehunge des
Herrn Christi getaufft/dieweil wir
durch die Tauffe/vnd das angehef-
te Wort / zu solcher erkentnis/ vnd
Göttlicher weisheit geführet vnd
beruffen/ vnd zugleiche damit ver-
sichert werdē / das Gott der Vater
in dem Sone / vnser lieber Vater
vnd genediger Herr sein wil/ zu de-
me wir zuflucht haben / vnd vns
alles guten versehen können.

Das ander / das Christus mit
seiner aufferstehunge hat erwor-
ben / heist (spricht Sanct Paul)
Gerechtigkeit/Deñ Christus ist
Gerech tigkeit. vns von Got gemacht zur gerechtig
keit/er verstehet aber die vergebung
der sünden/das vns Gott die sünde
vnd

vnd vngerechtigkeit/die an vns ist/ nicht zurechnet / sondern schencket vnd vergibt sie vns/ vnd lest vns in seinem Sone / der fur vnser sünde ein Opffer worden / vnd bezalet hat/fur jhm gerecht vnd selig sein.

Vnser Gerechtigkeit/ ist durch den fall Ade verloren.

Denn nach dem Adam gefallen war / hatte er alle Gerechtigkeit/ darin er geschaffen ist / verloren/ vnd ist an allen krefften so jemmerlich zurüttet worden / das in jhm nichts böses vnd vngerechtes ist blieben. Solchen mangel hat er von sich auch auff seine nachkommen geerbet/ Denn ein böser baum kan nicht anders/ denn böse früchte bringen. Darümb so bekennet/ vnd beklaget der heilige Prophet Dauid solchen schadē/da er spricht/ Ich bin aus sündlichem Samen gezeiget/vnd in sünden entpfing mich mein Mutter. Vnd Sanct Paul/ Wir sind von Natur Kinder des zorns etc.

Mat. 7

Psal. 51

Eph. 2.

Also

Also ist an vns/vnd in vnserem fleisch vnd blut nichts gutes/nichts gerechtes / vnd bleibt mit vns also geschaffen/bis in vnsere gruben.

Christ Gerechtigkeit ist vnser

Derhalben ist nu vnser lieber Herr Jesus Christus kommen/ der hat solchen mangel weg genomen/ der gestalt / das jn sein Vater nicht sehen wil / vnd schencket vns seine Gerechtigkeit / die er erlangt vnd erworben hat / das wir dardurch fur GOTT gerecht sein / vnd bleiben.

Darumb so redet der Apostel an andern örten mehr also dauon/das Christi verdienst vnser Gerechtigkeit sey. Rom. 4. Christus ist vmb vnserer sünden willen dahin gegeben/vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen aufferstanden. Rom.3.Wir werden one verdienst gerecht / aus seiner genade/ durch die erlösunge/ so durch Christo Jesu geschehen ist/ welchen Gott hat fürgestelt / zu einem gnadenstuel / durch den glauben in seinem blut/damit er die gerechtigkeit

rechtigkeit/die fur jm gilt/darbiete/ in dem/ das er sünde vergibt/ welche bis anher blieben war / vnter Göttlicher gedult / auff das er zu diesen zeiten darböte / die Gerechtigkeit/ die fur jm gilt / auff das er allein gerecht sey/ vnd gerecht mache den/der da ist des Glaubens an Jhesu.

Auff diese Gerechtigkeit werden wir nu auch getaufft / das wir sie von vnserem lieben Gotte entpfahen / vnd derselben durch die Tauffe versichert werden.

Zum dritten / sagt S. Paulus/ ist vns Christus zur Heiligung gemacht / das ist / Er hat mit seiner aufferstehunge den heiligen Geist erlanget / den er in vnser hertzen sende vnd gebe / das er in vns die heiligung wircke vnd stiffte. Dauon redet Christus selbst / Johan. am 16. Aber ich sage euch die warheit/ es ist euch gut / das ich hingehe/ Denn so ich nicht hingehe/so kömpt der Tröster nicht zu euch / So ich

Heiligung.

aber gehe/wil ich jn zu euch senden. Dieses erfüllet der Herr Christus/ da er nach seiner aufferstehunge zu seinen Jüngern kömpt/blest Er sie an/vnd gibt jn den heiligen Geist/ vnd lest jn auch darnach sichtbarer weise am heiligen Pfingstage kommen / vnd die heiligen Apostel damit erfüllet werden.

Joa. 20.

Act. 4.

Wie Christus vnser heiligung ist.

Derhalben ist nu Christus nicht alleine / damit vnser heiligunge/ das er sich fur vns geheiliget hat/ das ist / das er sich fur vns geopffert / vnd Gott seinen Himlischen Vater/ fur vns den heiligen gehorsam / seins leidens vnd sterbens geleistet hat / Welche heiligkiet wir auch von jhm durch den Glauben entfahen / Sondern weil vnser lieber Herr Jesus Christus/den heiligen Geist fur seine Christen hat erworben / das Er denselben durchs Wort vnd Sacrament mitteile vñ gebe/So ist er auch damit vnser heiligung / das er in vns durch denselben Geist die heiligunge wircket/

das

das wir von tage zu tage / in vnserem leben heiliger vnd frömer werden sollen.

Erlösung ge.

Zum vierden / spricht er / ist vns Christus gemacht zur Erlösunge. Damit beschleust vnd vollendet er alles / weil er mit seinem tode / alle vnsere feinde / sünde / Helle / ewigen Todt vnd Teufel vberwunden / so sind wir durch jhn / von solcher jrer gewald erlöset / welchs nicht wenig gekostet hat / denn er hat sein blut vergossen / vñ sein leben darstrecken müssen. Heb. 9. Durch sein blut hat er die ewige erlösung fundē / Eph. 1. An jm haben wir die erlösung durch sein blut. Mat 20. Des Menschen Son ist nicht komen / das man jm diene / sondern das er vns diene / vnd sein leben hingebe / zu einer erlösung fur viele. Solche erlösung ist durch die aufferstehunge von den todten volzogen / deñ in derselben hat Christus die victoria / vnd den sieg vber die gedachten feinde alle erhalten / das wir die erlösung durch jhn haben.

Was die Erlösung gekostet

Folge der erlösunge / Erbschafft des ewigen lebens.

Es henget aber an dieser wolthat / auch die folge / so darauff gehöret / Nemlich / der zugang zum ewigen leben / vnd erbschafft aller der gütter / die Christus seinen Christen verdienet vnd bereitet hat / das sie nemlich Gottes Erben / vnd seine lieben Miterben sein sollen. Von des wegen heist nu Christus / da er von den todten ist aufferstanden / seine Jünger / vnd alle Christen / seine lieben Brüder vnd Schwestern / das er hiemit anzeige / das sie nach der erlösunge / von allen feinden / auch erbschafft des Himmels vnd ewigen lebens bekommen / vnd haben sollen.

Christus brüder.

Wenn wir nu in die aufferstehunge des Herrn Jhesu Christi getaufft werden / so werden wir also getaufft / das Gott in vns / als seinen Kindern / die er zu genaden annimpt / vmb des Sons willen / vnd in dem Sone / die rechte weisheit wil anzünden / das wir aus seinem Worte / sein genedigen willen lernen

nen erkennen / wie wir selig wer-
den / vnd zum ewigen leben komen
sollen. Darnach das wir die ware
Gerechtigkeit vnd heiligunge / vnd
den heiligen Geist / letzlich mit /
vnd nach der Erlösunge / erbschafft
des Himmelreichs bekommen sol-
len. Das heist furs erste / auff Chri-
sti Aufferstehung getaufft werden /
das wir nemlich durch die Tauffe /
die erzelten wolthaten entpfahen /
vnd derselben fur vnser Person ver-
sichert werden.

Zum andern / werden wir auch in die aufferstehunge Christi ge-taufft / das wir Geistlich auffstehen in diesem leben / vnd geistlich le-bendig werden / Denn alle die / so in sünden leben / die sind fur GOTT tod / Welche aber erkennen / das sie durch Christi tod vnd aufferstehun ge / vergebunge der sünden / vnd den heiligen Geist haben / die sollen von den sünden lassen / vnd jr inwendi-ges Geistliches leben / mit aus-wendigem Göttlichen wandel be-weisen.

Geist-lich auf-ferstehē vnd le-ben.

Darumb spricht S. Paul in dem Text also / Gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten / durch die herrligkeit des Vaters / Also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Das ist / Christi aufferstehung sol vns zum Exempel dienen / das wir auch teglich von den sünden aufferstehen / vnd Göttlich leben. Denn das Christus lebet / das lebet er Gott. Also auch jr / haltet euch dafür / das jr der sünde tod seid / vnd lebet Gotte / in Christo Jhesu vnserem HErrn. Gott leben wir zweierley weise / Jnwendig mit dem glaubē / wie geschrieben stehet / Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Vnd auswendig mit Christlichem wandel / den Gott von vns fodert. Welche aber vnchristlich leben / die leben nicht Gotte / sondern dem leidigen Sathan / zum tode / vnd ewigem verdamnis.

Gott leben.

Abac. 2.

Dem Teufel leben.

Derhalben / so werden wir auch also in die aufferstehunge des HErren Jhesu Christi getaufft / das /

Wie er einmal von dem tode ist auf ferstanden / also sollen wir nach seinem Exempel teglich / Geistlich von den tödlichen wercken der sünden aufferstehen / vnd ablassen.

Mit Christo an jenē tage auf ferstehen.

Zum dritten / werden wir in seine aufferstehunge getaufft / das wir auch endlich mit jm / nach vberwindunge des zeitlichen todes / mit vnseren leiben am Jüngsten tage auferstehen. Welche aufferstehunge / vnser lieber Herr Jhesus Christus mit den seinen erworben hat / vnd wircket.

Nu aber Christus ist aufferstanden (spricht der Apostel) von den todten / vnd der Erstling worden / vnter denen die da schlaffen etc. Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. 1. Co. 15.

Johan. am fünfften Capittel / Wie der Vater Todten aufferwecket / vnd machet sie lebendig / Also auch der Son / machet lebendig / welche er wil.

Warlich/warlich/ich sag euch/ Es kömpt die stunde/ vnd ist schon jtzt / das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören/ Vnd die sie hören werden/ die werden leben etc. Verwundert euch nicht / denn es kömpt die stunde/ in welcher alle/die in den Grebern sind/werden die stimme hören/ vnd werden herfür gehen / die da guts gethan haben / zur aufferstehunge des lebens / Die aber vbels gethan haben/ zur aufferstehunge des Gerichts.

Christus heisset der Erstling des lebens.

So heisset auch Christus ebendarümb der Erstling/ vnter denen die aufferstehen sollen. Item/ Er heisset sich selbst das Leben / dieweil er das leben widerbringet/vnd die aufferstehunge der Todten/mit seiner aufferstehunge hat erlangt/ damit er sein Namen vnd Titel erhelt / das er ein Herr ist vber todte vnd lebende / vnd allein den seinen / das leben kan / vnd geben wil.

Herr des lebens.

Vnd

Vnd also haben wir auch in diesem andern stücke gelernet/ wie wir in die Aufferstehunge des HErrn Jhesu Christi getaufft werden/vnd wie wir seiner aufferstehung gleich sein/ vnd mit jhm leben / Nemlich also/ das vns die liebe Tauffe / die herrlichen schetze heimbringe / die vnser lieber Herr Jhesus Christus vns hat mit seiner aufferstehunge erlanget/ Vnd vermanet vns zu teglicher aufferstehunge von sünden/ vnd versichert alle gleubigen von der zukünfftigen aufferstehung zum ewigen Leben. So sollen wir sie abermal auch dieser krafft/vnd nutzes halben hoch halten / nicht verseumen/noch die vnsern dauon lange auffziehen / vnd alle ergerliche Leren der Widerteuffer / als des Teufels trug/vnd schedliche lügen/ fliehen vnd meiden. Vnd so viel von dem andern stücke.

Beschluss des andern teiles.

Vom dritten teil.

In deme / das S. Paul erzelet

Eine Predigt von der

hat / was vns in der Tauffe / von dem leiden / sterben / vnd aufferste-hunge Christi / wird zugeeigent / Vnd damit auch erinnert / wie wir von der Sünde / vnd dem Tode ge-freiet / vnd zu eim newen leben be-ruffen / vnd gebracht werden / Vnd in solchem allem geleret hat / das vns Gottes grosse genade / nicht aus vnserem / sondern des HErrn Christi verdienst herkomme / vnd in der Tauffe vmb sonst gegeben werde. So schleust er (wie oben anfenglich gesagt) daraus / wider die Lesterer / vnd wil jn keins we-ges nachgeben / das solche lere die Leute sicher machet / vnd sie zu sün-digen stercket. Sondern beweiset / das sie dienet / zu erweckunge eines rechten newen Christlichen wan-dels / welchen Gott im lest gefal-len / vnd ernstlich fodert. Auff das-selbe weiset die Lere / von der ver-gebunge der sünden aus genaden / Also / das sie auch vermanet / wie der Mensch / der durch den glauben an

Chri-

Christum / on alle seine verdienst / vergebung der sünden empfehet / in ein newes Geistliches leben ist getretten. Also ist er auch fur Gott schüldig / nicht nach dem fleisch / sondern nach dem Geist zu leben / vnd das inwendige Geistlich entpfangene leben / auch auswendig im wercke / vnd in der that zu beweisen / vñ nicht ein vnchristlichen vnd Teufelischen / sondern heiligen vnd Göttlichen wandel / Gott zu ehren zu füren. Rom. 8.

Wie aber nu solcher newer wandel vnd leben gethan / vnd geschaffen sein / vnd was vns dazu vermanen solle / das stellet vns der Apostel fein deutlich fur die augen / vnd fassets in etliche gleichnis / vnd setzt derselben fünff / welche wir jtzt nach einander erzelen wollen / vnangesehen / das wir derselben albereit zuuor auch etlicher massen gedacht haben. Denn hie in diesem stück gehören sie doch alle zusammen. Wie das newe leben solle geschaffen sein.

Das

Eine Predigt von der

I. Das erste gleichnis/ wird genommen aus dem worte Teuffen/ an welchem die form vnd weise der Tauffe henget / vnd hat diese meinunge.

Tauffe bedeutet tödtunge / vnd reinigung.

Wie wir in der Tauffe ins wasser getaucht / oder mit demselben reichlich begossen / vnd widerümb heraus gezogen werden / Also ist vns darin / erstlich der zeitliche tod (wie zuuor gemeldet) vnd darnach die tödtunge / vnd erseuffunge des alten Adams / vnd sündlichen leibes / vnd das newe leben der gerechtigkeit / bedeutet.

Wie auch das Wasser auswendig am leibe / vnreinigkeit abweschet / erseuffet / vnd tödtet / Also wird auch durch die Tauffe der Menschen / aus krafft Göttlichs Worts / inwendig gewaschen / vnd sol auswendig die sünde erseufft vnd tod sein / das die reinigkeit folge / vnd wir der gerechtigkeit mit vnserem gantzen leibe dienen.

Das

Das ander gleichnis II.

wird genomen von der Pflantzung/ vnd zeuget vns an / wie wir mit Christo vereiniget / vnd jm durch die Tauffe eingeleibet sein / das er vns seines todes/vnd aufferstehunge / krafft mitteilet vnd zueignet. Also sollen wir nach seiner heiligkeit / heilige vnd lebendige früchte bringen.

Denn wie man ein Beumlin darümb pflantzet/ vnd bottet / das es etwas gutes tragen vnd bringen sol / Also lest vns vnser lieber Herr Jhesus Christus jm einpflantzen/ das wir in die krafft seines leidens/ sterbens/vnd aufferstehung gesetzt/ vnd eingesencket werden / das wir von jhm die lebendige krafft / den heiligen Geist entpfahen/ vñ durch denselben zu lebendigen guten vnd fruchtbarn Beumen werden / welche nu mehr rechte gute früchte tragen vnd bringen / vnd jhre entpfangene güte / durch die nachfolgenden

Beumlin pflantzet man zu früchten.

genden / gute früchte erweisen vnd bezeugen.

III. Das dritte gleichnis wird von der Creutzunge vnsers lieben Herrn Jhesu Christi genommen / Welches leret / mit was ernst wir vns in den bösen lüsten abbrechen sollen.

Sünde sol durchs creutze etc. gedempfft werden.

Denn S Paulus spricht / das wir mit Christo gecreutziget sein / das ist / wie Christus vmb vnser sünden willen / ist am Creutze gehangen / vnd hat sie an seinem leibe verdammen / vnd würgen lassen. Also sol vnser sündlicher leib / mit Christo geistlich / vnter den teglichen leiblichen anfechtungen am Creutze hengen / das auch an jm die sünde gecreutziget / vnd verdampt werde / das ist / das sie in vns gedempfft / vnd durch des Creutzes last / vnd des Geistes widerstand gezwungen werde / das sie in vns auffhöre / als die auch schon verdampt ist / vnd nicht mehr recht vnd macht bey vns haben / vnd finden sol.

Das

Das vierde gleichnis IIII.

ist von dem Tode Christi/ mit welchen vnser alter Mensch getödtet ist/das er Geistlich tod sein sol. Damit auch geleret wird/ das mit vnserem geistlichen getödten leibe/alle sünden tod sein sollen / also/ das die Seele darein nicht willige/ vnd die gliedmasse des leibes / dieselben nicht fursetzlich thun vnd begehen. Denn wie vns die sünde in Christo ist gestorben / Also sollen wir jr auch hinwider gestorben / vnd tod sein / jr nicht zu dienen.

In die Sünde nicht willigen.

Dauon spricht der Apostel/Wieder/ so getödtet ist / von der sünden gerechtfertiget ist / das ist / Er hat nu einmal bezalet / so kan er auch mehr nicht sündigen. Also sollen wir auch wissen / das wir Geistlich getödtet/vnd von der sünde gerechtfertiget sein sollen / vnd sollen jr in vnserem fleische vnd blutte/kein leben vergönnen/oder nachlassen/jre anreitzung vnd lust zu verbrengen.

Das

Eine Predigt von der

V. Das fünffte gleichnis / wird genommen von der Auffersteehunge des Herrn Christi / das leret / das wir nicht allein dem sündlichen leben abgestorben sein sollen / sondern das wir zu eim andern anfferstehen müssen.

Gleich wie Christus aus dem tode vnd Grabe ist aufferstanden / vnd lebet / das er aber lebet / das lebet er Gotte / Also sollen wir auch ans dem tode der sünden aufferstehen / das in vns die Gerechtigkeit lebe / auff das wir beweisen / das in vns ein warhafftiges leben sey / welches heisset ein Göttlich leben / beide innerlich im Glauben / vnd eusserlich im wandel / welches vber die sünde herschet / bis endlich der sündliche leib auch abgeleget / vnd durch den todt gereiniget werde.

Göttlich leben.

Also hören wir / wie vns Sanct Paul mit den angezogenen gleichnissen / ernstlich vnd vleissig zu einem newen Christlichen wandel /

in

in diesem leben weiset. Vnd dringet furnemlich (kurtz in einer summa zu sagen) auff dreyy stücke.

1. Erstlich / auff das ablassen von den sünden.
2. Zum andern / auff die tödtunge des fleisches.
3. Zum dritten / auff die ernewerunge des gantzen lebens.

Das newe leben soll nach den Zehen geboten angestellet werden.

Wil aber nu jemand fragen / wornach solche ernewrunge gerichtet / vnd vnser Christlich leben soll angestellet werden / so ist jm zu antworten / das wir dasselbe ordentlich in den Zehen geboten Gottes beschrieben haben. Wie dan der Apostel Paulus viel mals in seinen schrifften stückweise / die werck vnd tugenden / in den Zehen geboten verfasset / pfleget zu erzelen / vnd die Christen / das sie sich derselben befleissen sollen / gar ernstlich vermanet.

Worumb die 10 gebot gegeben

Denn eben darumb hat Gott seine gebot gegeben / das sie vns weisen sollen / wie wir jm dienen / nach seinem willen thun / vnd widerumb was wir lassen sollen / das er verbeut / vnd jm ernstlich missfellet.

Summa diss / so die 10 gebot gebieten.

So du nu solche gebot / in einer summa hören wilt / so befehlen sie dir / das du Gott lieben / seinen Namen ehren / vnd anruffen / sein wort vleissig hören / seine Sacrament brauchen / deinen beruff trewlich füren / Obrigkeit / geistlich vnd Weltlich / sampt deinem Vater vnd Mutter gehorsamlich ehren / deinen Nehesten lieben / keusch / nüchtern / messig leben / deinem Nechsten zu seiner narunge rathen / vnd helffen / warheit vnd zucht lieben solt etc.

Was sie verbieten.

Vnd dagegen verbieten sie dir / vnd straffen mit harter bedrawung Göttlichs zorns / vnd vngnade / alle Abgötterey / missbrauch Göttlichs Namens / verachtung seines worts / vnd Sacrament / vngehorsam vnd ver-

verachtung der Eltern vnd Ober-
keit/ vnfleis vnd verseumung des be
ruffs/ auffrhur/ entpörung/ hader/
zanck/mord/todschlag/vnzucht/ Hu
rerey/fressen/sauffen/geilheit/dieb-
stal/ wucher/ Vnchristlichen geitz/
betrug/ lügen vnd dergleichen.

Wie wir in der Tauffe zu einem newen wandel verpflichtet wer-
den / auff welchen auch S. Paul so ernstlich dringet/also wird vns hie-
mit eingebunden / das wir vns sol-
chem allem nachhalten sollen / das vns Gott in seinen geboten abfo-
dert/vnd befilhet. Solches sagen wir auch bey den aller höchsten trewen zu / wenn wir die Tauffe entpfahen. Denn da versprechen wir GOtt der hohen Mayestet/ dem Vater/Son/vnd heiligem Gei
ste / das wir vns nach seinem wil-
len wollen verhalten / wollen dem h. Geist / der vns in der Tauffe zu vnserer rechten verneurung wird ge
geben/folgen/vnd gehorchen/das er vnser Meister vnd regierer sein sol/

Wir werden zum gehorsam der 10. Gebotspflichtet.

Dem H. Geist zu folgen.

welcher vns helffe/vnserem sündlichen fleische widerstreben vnd abbrechen / das wir dem Teufel / vnd den Gottlosen in der welt nicht anhengen. Vnd erbieten vns zu einem ewigen vnd Ritterlichen kampff/ so lange wir leben / Vnd ist solche vnsere verpflichtunge mit dem höchsten pfande betewret / das wir in dem allen/bey verlust vnserer Seelen seligkeit / nicht brüchig werden wollen.

Lere. 1. Was newe leben sey.

Aus diesem lernen wir fur das erste/das das newe leben der Christen nichts anders ist / denn der Christliche wandel nach Gottes geboten / welchen vnser alter Adam on vnterlas widerstrebet. Denn das fleisch gelüstet wider den Geist/ welcher in den Kindern Gottes/ den gehorsam gegen die Göttlichen gebot / anzündet vnd fodert. Vnd heisset solch leben nach Gottes geboten / daher ein newes leben/das vns der heilige Geist dazu vernewern mus / von welchem wir in der

Wo von das new leben also genent wird.

Tauffe

Tauffe dazu newgeborn/ vnd newe Creaturen werden.

Wie aber S. Paul nicht allein hie / sondern auch sonst zu solchem newen wandel/ vnd ablegunge der sünden vermane / wollen wir in etlichen seinen Sprüchen hören.

Vermanungen zu newen leben

Ephes. 4. So leget nu von euch abe/ nach dem vorigen wandel/den alten Menschen / der durch lüste im Jrthumb sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist ewres gemütes/ vnd ziehet den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist/ in rechter gerechtigkeit vnd heiligkeit.

Im 5. Capitel. So seid nu Gottes Nachfolger/ als die lieben kinder/Vnd wandelt in der Liebe etc.

Item / so sehet nu zu / wie jhr fursichtig wandelt / nicht als die vnweisen / sondern als die weisen/ Vnd schicket euch in die zeit / denn es ist böse zeit etc.

Eine Predigt von der

Coloss. 3. So jhr nu mit Christo aufferstanden seid/ so sucht was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem/ das droben ist/ nicht nach dem das auff Erden ist etc. So tödtet nu ewre glieder / die auff Erden sind/ Hurerey/ vnreinigkeit/ schendliche brunst / böse lust / vnd den Geitz (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen kömmet der zorn Gottes / vber die Kinder des Vnglaubens etc.

Ziehet den alten Menschen mit seinen wercken aus / vnd ziehet den newen an/ der da vernewrert wird/ zu der erkentnis / nach dem Ebenbilde des/ der jn geschaffen hat/ da nicht ist Grieche / Jude / beschneidung/ vorhaut/ Vngrieche/ Schyta/ Knecht/ Freyer/ sondern alles/ vnd in allem Christus.

Rom. 12. Jch ermane euch lieben Brüder/ durch die barmhertzigkeit Gottes/ das jr ewer leibe begebet zum Opffer / das da lebendig/

hei-

heilig / vnd Gott wolgefellig sey/ welchs sey ewer vernünfftiger Gottesdienst / vnd stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verendert euch durch vernewrung ewres sinnes / auff das jr prüfen möget / welches da sey der gute / der wolgefellige / vnd der vollkommene Gottes wille.

Rom. 13. So lasset vns ablegen die werck der finsternis / vnd anlegen die waffen des Liechts. Lasset vns erbarlich wandeln / als am tage / Nicht in fressen vnd sauffen / nicht in Kamern vnd vnzucht / nicht in hader vnd neid / Sondern ziehet an den Herrn Jhesum Christ / vnd wartet des leibes / Doch also / das er nicht geil werde.

Sihe / das sind vleissige vermanungen Sanct Pauli / damit er allen Christen weiset / wie sie jhren Christenstand füren sollen / Vnd ist gar nicht die meinunge / das man auff entpfangene genade / getrost sündigen solte.

Wir lernen auch zum andern/ Wo wir vnserer verpflichtunge in der Tauffe geschehen vergessen / mutwillig in sünden / vnd ergerlich leben / dem fleisch vnd seinen lüsten / auch bösen Exempeln in der Welt folgen / das wir daran schwerlich sündigen / vnd werden dardurch Eidvergessene / vñ an vnserem Gotte trewlose leut. Was aber das fur ein grewlicher vbelstand sein müsse / kan man daher ermessen / das man ein solchen Menschen / der einem zeitlichen Herrn / dem er gehuld vnd geschworen hat / vntrew wird / ehrlos / meineidig / vnd auffs ergeste pfleget zu achten / vnd helt jhn niemand so werd / das er gerne mit jm etwas zu schaffen / vnd gemeinschafft haben wil. Was meinstu aber / wie dieselben fur Gott bestehen werden / die sich von jhrer Tauff wegen / des Christlichen Namens anmassen / vnd mit vergessunge jrer gethanen aller höchsten zusage / jrem Herrn zu vnehren / vnd

2. Nicht Christlich lebē nach der taufe / ist sünde / vnd meineidig etc.

wider

wider seine ernstlichē gebot freuentlich leben vnd handeln:

Von solchen Leuten sagt Sanct Paul/vnd sonst die heilige schrifft/ das sie lebendig tod sind. Item/das sie des Herrn Christi nicht sein/ denn sie haben den Geist Christi nicht/ sondern vom Teufel sind sie/ dem sie folgen/vnd seinen willen verbringen. Hiemit fallen sie auch aus zuuor entpfangener genade/sie entheiligen/ vnehren/ vnd tretten mit füssen das heilige tewre blut Jesu Christi/damit sie von den sünden erkaufft worden sein. Sie betrüben alle heilige Engel im Himmel/sie machen sich zu Dienern der sünden/ werden gefangene/vnd leibeigene Knechte des Sathans. Summa/ wo sie darin beharren/so werden sie zur ewigen verdamnis vnd hellischem fewer verurteilt vnd vbergeben werden. Vnd mit diesen grewlichen drawungen/müssen wir die leute von den sünden abschrecken/ vnd zum guten vermanen.

3. Das es vnwarheit ist/ das man gutte wercke verbieten solle

Endlich aber lernen wir auch/ aus dem gehorten bericht vnd vermanungen / zu dem Christlichen newen vnd Gottfürchtigen leben/ Wie S. Paulo ist vnrecht geschehen/da man jm hat zugemessen/als machte er die Leute sicher / weil er die vergebunge der sunden / nicht dem verdienst vnserer wercke/ sondern der blossen gnade Gottes / der vns vmb Christus willen selig machet/zuschreibet. Also ist es auch eine Calumnia/verkerunge/vnd Teufels lügen / mit welcher vns des Bapsts hauffe/vnd andere beschweren/das wir gute werck sollen verbieten/ den leuten einreumen/ vnd nachgeben vbels zu thun / vnd das sie dan fur rechte Christen gehalten werden / wenn sie nur sagen können / das sie gleuben / Gott gebe sie leben wie sie wollen.

Denn es ist am tage/das vnsere lere mit S. Paulo/dem wir hierinne (wie vnserem Herrn Jesu Christo selbst/ allen Propheten vnd Aposteln)

stelln) folgē/ dahin gerichtet ist/ das vnsere Sel. gkeit allein aus Gottes gnade herfliesse / das wir durch das blut vnsers Herrn Jesu Christi von sünden gereiniget / vnd vmb seinet willen/ vom Vater zu gnaden angenomen / vnd gerecht gemacht werden / welchs wir durch den glauben im Wort vnd Sacrament entpfahen/vnd in der hoffnunge bewaren müssen. Vnd also werden wir one verdienst gerecht/aus seiner gnade/ durch die erlösung/so durch Christo Jesu geschehen/welche Got hat für gestelt / zu einem Gnadenthron / durch den Glauben/in seinem blut. Ro. 3.

Die Seligkeit kömpt aus gnade/durch glauben.

Aber diesen glauben zubezeugen/ vnd seinen Christenstand rechtschaffen zu führen/damit man nicht aus der gnade in die verdamnis falle/gehöret/das wir im stande guter wercke befunden werden. Denn wir sind Gottes werck geschaffen in Christo Jesu/zu guten wercken/ zu welchen Gott vns zuuor bereitet hat / das wir darinnen wandeln sollen/ Vnd sind schüldener / nicht dem fleische/

Gute wercke bezeugen den glauben. Eph. 2. Rom. 8.

das wir nach dem fleisch leben/ vnd wo wir nach dem fleisch leben / so müssen wir sterben. So sind wir auch nicht also zur freyheit beruffen / das wir dardurch dem fleische raum geben sollen. Denn offenbar sind die wercke des fleisches/als da sind/ Ehebruch/ Hurerey / vnreinigkeit/vnzucht/Abgötterey/Zauberey / feindschafft / hader / zorn/ zanck / zwitracht / Rotten / has/ mord/ sauffen/ fressen/vnd dergleichen / von welchen gesagt ist / vnd wird noch gesagt / das / die solches thun / die werden das Reich Gottes nicht erben. Gal. 5.

Darümb leren wir/ wie one den Glauben an Christum Jesum kein Mensch kan selig werden. Also gebüret sichs auch / das der Glaube durch Gottseligen wandel bezeuget werde/ vñ durch die liebe gegen dem nehesten thetig sey. Vnd wisset/das S.Paul befohlen hat / feste zu leren/das die/so an Gott gleubig sind worden/in einem stande guter wercke

cke sollen funden werden. Tit. 3.
Vnd straffen wir mit gantzem ern-
ste/ vnsere Euangelische vñ heuchli
sche Maulchristen/ die sich des glau
bens rhümen / das Euangelion im
munde führen / vnd doch mit der
that als Heiden / ja eins teils wol
erger vnd schendlicher leben / vnd
haushalten. Vnd da sie nu vnsere
lere auch mutwillig / vnd verkler-
lich misbrauchen/ so kömen wir es
ja so wenig/ als Sanct Paul zu sei-
ner zeit thun kondte/ wehren. Doch
thun sie es keins weges mit vnse-
rem leben / sondern müssen hören/
das sie in Gottes zorn / verleugnete
Christen / meineidige leute/ die an
den bund der Tauffe brüchig wor-
den / vnd des Euangelij höchste
schandflecken sein. Welcher verdam-
nis auch billich vnd recht ist / vnd
wie sie sich selbst / durch jhr böses
leben / aus der Gemeinschafft der
Christlichen kirchen schliessen/ also
müssen wir sie faren lassen. Vnd wo
sie sich nicht erkennen/ Gottes end-

lichem

lichem vnd ernstem Gerichte befo-
len sein lassen.

Vnd so viel von dem dritten stü-
cke / in welchem wir gehöret / was das newe leben sey / darin wir wan-
deln sollen / vnd wie harte wir zu solchem verpflichtet sein. Das vns aber vnser lieber Gott helffe / jhm zu ehren Christlich zu leben / vnd jm gleuben / seiner gnade / vnd ewi-
ger Seligkeit zubestehen / So wol-
len wir jn mit ernst darümb anruf-
fen / vnd bitten.

Gebet.

BArmhertziger GOTT / Himlischer Vater / der du durch die Tauff / mit vns einen solchen bund auff-
gerichtet hast / das du vmb deines lieben Sons / vnsers

Herrn

heiligen Tauffe.

Herrn Jesu Christi willen/ aus vnaussprechlicher liebe/ vnd güte/ vns/ zu deinem Reiche kommen/ vnd in das verdienst/ desselben deines lieben Sons/ genediglich wilt tretten lassen/ Auff das/ wie wir in seinen tod vnd auffersteh̃ung/ getaufft worden sind/ also auch vmb seinet willen/ deine lieben Kinder sein sollen/ welchen du vergebunge ihrer Sünden/ Gerechtigkeit/ Leben/ heiligen Geist/ vnd alle gütter deines ewigen Reiches mitteilen wilt. Vnd hast dagegen/ vermöge desselben bundes/ vnser zusage von vns genomen/ das wir solchs alles mit rechtem

tem Glauben erkennen/ vnd dir gehorsamlich / als vnserem lieben Vater zu ehren leben/ vnd nach deinem heiligen Gebot dienen sollen. Wir bitten dich hertzlich / hilff / vnd stercke vns/ durch deine Väterliche genade/ vñ las vns allezeit beywohnen/ deinen heiligen Geist / das wir durch desselben beystand solches bundes/vnd aller deiner güte ja nimmermehr vergessen / noch aus demselben tröstlichen Genadenbunde/ durch verleittunge des Sathans / vnd der bösen Welt/ fallen/ oder mutwillig brüchig werden/ sondern erhalt du vns darinnen/vnd verleihe/

He/krafft vnd stercke/das wir vnsern alten Adam / in teglicher aufferstehunge / von Günden / durch deine hülffe vberwinden / vnd in deinem gehorsam/mit vernewrunge vnsers gemütes / Gottfürchtig vnd fursichtiglich wandeln / bis wir vnsere zeitliche wolfart alhie verbracht/ vnd nach ablegunge des leibes/der Günden / durch fröliche aufferstehunge von todten/an jenem tage/in die zukünfftigen/ vns in der Tauffe geschenckten/ vnd verspro-chenen gütter/deiner herrligkeit versetzet werden/ Durch vnseren Herrn Jesum Christum / der mit dir / vnd dem

Gebet.

heiligen Geiste/warer Gott herschet vnd regiert/in ewigkeit/ Amen.

Folgen etliche Christliche Gebete / durch welche die lieben Kinderlin / so noch in Mutter leibe beschlossen sind / vnd in der geburt/Gott dem allmechtigen befolhen werden sollen.

I.

Wenn Vater vnd Mutter spüren / das Gottes segen verhanden sey/ sollen sie samptlich vnd sonderlich Gott anruffen / vnd sprechen.

O Gütiger GOtt / vnd Herre/ dir sey lob/ehr vnd danck/ das du vns in diesen deinen heiligen Stand gesetzt / vnd mit dei-

nem

nem Segen begnadet hast /
Wir bitten dich lieber Va-
ter / du wollest dir die frucht
lassen befolhen sein / vnd
weil wir dir sie fur der ge-
burt anders nicht / dan durch
das Gebet zutragen können /
so befelhen wir sie in dei-
ne Göttliche genade / vnnd
schutz / auff die zusagunge
deines Sons / Was jhr den
Vater bitten werdet / in
meinem Namen / das wird
er euch geben / wenn sie nach
deiner Göttlichen barmher-
tzigkeit / zur Welt geboren
wird / wollen wir sie dir
auch durch die heilige Tauff
vnd Gotselige aufferziehung

Gebet.

zubringen. Darzu hilff lieber Vater mit gnaden / vmb Jhesu Christi deines lieben Sons vnsers Herrn willen / Amen.

II.

Die Mütter / wenn sie schwanger sein / sollen also beten.

ALmechtiger Gott / Vater vnsers Herrn Jhesu Christi / du hast mir ein solches Creutze auffgelegt / das ich mit schmertzen Kinder geberen sol. So bitte ich dich nu Himlischer Vater / du wollest mir in solchem Creutze stercke vnd krafft geben / vnd mich zu gelegener zeit genediglich entbinden / vmb

vmb der ehre willen / deines heiligen Namens / Amen.

III.

Sie können auch also beten.

O Barmhertziger Gott / du hast ja gesprochen / Ruffe mich an in der zeit der not / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Auff solchen deinen befehl vnd verheissunge / auch weil es deine ordnunge ist / die kinder mit schmertzen zu geberen / So ruff ich dich an / du wollest mich jetzt / vnd in Kindes nöten / durch dein Wort vnd Geist / an leib vnd Seele stercken / das ich deinen willen gedültig leiden

möge / Du wolleſt mich erfrewen / mit einer frölichen geburt / vnd verleihen / das meines leibes frucht / durchs Waſſer / vnd den H. Geiſt / mag wider geboren werden / Auff das wir dich loben vnd preiſen mögen / durch vnſern HErrn Jheſum Chriſtum / Amen.

IIII.

Wenn die zeit der Geburt verhanden / vnd in Kindes nöten / ſollen die Mütter alſo beten.

O Allmechtiger / Barmhertziger / ewiger / gütiger Gott / vnd getrewer Vater / Ich dancke dir von grund meines hertzen / das du

du mich mit deinem Göttlichen Segen der fruchtbarkeit begnadet hast / Vnd bitte deine grundlose barmhertzigkeit / in dem Namen deines lieben Sons / vnsers lieben HERRN / vnd Seligmachers JESV CHRISTI / auff seine warhafftige zusagung / Was ihr den Vater bitten werdet / in meinem Namen / das wird er euch geben / Du wollest deinen heiligen Geist verleihen / das ich solche meine fruchtbarkeit / deinen Göttlichen segen erkennen möge / vnd dir allezeit darümb von hertzen danckbar sey. Erhalt vnd regiere mich auch / durch

 dein

Gebet.

deinen heiligen Geist / das ich in den schmertzen der geburt / durch vngedult / vnd murren wider dich / nicht vndanckbar erfunden werde. Vnd da ich aus Natürlicher schwacheit / etwan in vngedult fiele / das wollestu mir vmb Christi willen Veterlich vergeben. Gib mir auch mein hertzlieber Gott / deine Göttliche genade / nach deiner warhafftigē zusagunge / die du der Eua gethan / vnd gesprochen hast / Du solt mit schmertzen Kinder geberen / das ich die frucht meines leibes / zu seiner Natürlichen zeit / lebendig auff die Welt gebere / damit sie zu deiner

ner heiligen Tauffe komen/ vnd ein seliger Christ wer= den/vnd ich mich solcher dei= ner Göttlichen gaben / an dem gebornen vnd getauff= ten Kindlin/ mit vergessung aller erlidtenen schmertzen frewen möge.

Ob ich aber je nach dei= nem allerbesten willen/vber dieser geburt/ oder auch wol das Kindlin mit mir ster= ben solte / So verleihe mir mein hertzallerliebster Va= ter / ein recht gedültig vnd willig hertz dazu. Allein bit ich dich hertzlich/ du wollest mir vmb des tewren verdien stes/deines lieben Sons Je= su Christi willen / einen

rechten bestendigen Glauben an dich geben / das ich mich dein / als meines lieben Vaters / bestendiglich wider aller Hellen pforten trösten möge. Auch wollestu aller liebster GOTT / in solcher meiner angst vnd not / mein armes Kindlein / ob es zu der seligen Wassertaufft nicht kommen köndte / dir gleichwol lassen befolhen sein / vnd weder meiner / noch seiner angebornen sünden halben / ja nicht lassen des tewren verdiensts Jesu Christi beraubet sein / sondern es in genaden auffnemen / auff das wir beide in der frölichen aufferstehung / der

der gerechten / mit dir vns frewen / vnd ewiglich dir dancken mögen / vmb desselben deines lieben Sons Jhesu Christi willen / Amen.

V.

Von andern Christlichen Personen / als den Kindermüttern / vnd die sonst verhanden sein / kan fur Mutter vnd Kind / in sorglicher Geburt / also gebetet werden.

ACh Allmechtiger ewiger GOtt / der du das Menschliche Geschlecht erschaffen / vnd mit leibes frucht gesegnet hast / wir dancken dir hertzlich / fur diese deine gabe vnd wolthat / vnd bitten dich demütiglich / du wolst bey disem deinẽ werck vnd geschöpff sein / vñ halten /

vnd

Gebet.

vnd dieser Mutter genedig-
lich helffen/Auch dieses kind
lin dir Veterlich lassen be-
sohlen sein. Wie du sie dan
alle durch den mund deines
lieben Sons zu dir beruffen
hast/ da er sprach / Lasset die
Kindlin zu mir komen / vnd
wehret jnen nicht ꝛc. Auff
diese deine beruffung / vnd
genedige zusage/bringen wir
diss Kindlein auch zu dir /
bittende / du wollest deine
genade dazu verleihen / das
es möge an die Welt gebo-
ren / vnd zur heiligen Tauf-
fe gebracht werden / Durch
Jhesum Christ deinen lie-
ben Son / vnsern Herrn vnd
Heiland/ Amen.

Oder

Gebet.

VI.

Oder sollen also beten.

ALlmechtiger / Ewiger Gott / du Schöpffer aller dinge / Wir bitten dich / du wollest dieser gegenwertigen Deiner Dienerin ein frölliche Geburt verleihen / vnd sie sampt der leibes frucht / vnter dem Creutze / der schmertzlichen geburt / nicht verderben lassen / sondern genediglich / vnd mit freuden entbinden / vmb deines lieben Sons / vnsers einigen HERRN vnd Seligmachers JHESV CHRIsti willen / Amen.

VII.

Wo sichs auch fehrlich anlest/das zubesorgen/die kinderlein möchten in der Geburt bleiben / soll man Gott anruffen / vnd jhm dieselben also befelhen.

O Herr Jesu Christ/vnser einiger trost vñ Seligmacher/du hast ein hertzliches wolgefallen / an dē kindlin/die dir zugebracht werden/ vnd nimpst sie gern an/zum ewigen leben. Deñ du hast gesagt/Lasset die kindlin zu mir komen/Denn solcher ist das reich gottes. Auff diss dein wort / bringen wir dieses Kindlin / durch vnser gebet zu dir/ vnserem lieben Herrn vnd Seligmacher/vnd bitten

bitten dich / nim es an / vnd las es deiner erlösunge / die du vns am Creutze / mit deinem bittern leiden vnd sterben erworben / vnd geschencket hast / geniessen vnd teilhafftig werden / vmb deines tewren bluts / vnd heiligen Namens willen / Amen.

Wenn durch solch vnd dergleichen Christliche Gebet / die lieben kinderlin / dem Herrn Christo befohlen werden / so sol man an jrer Seligkeit nicht zweiffeln / ob sie in der Geburt blieben / vnd die Wassertauffe nicht bekommen köndten. Denn Marci am neuntzehenden Capittel / spricht der HERR Christus / Alles was jr bittet in ewrem Gebet / gleubet mir / das jhrs entpfahen werdet / so wirds euch widerfaren. Vnd Johannis am fünfften Capitel / Das ist die freu-

freudigkeit/ die wir haben zum Sone Gottes/das/so wir etwas bitten/nach seinem willen/so höret er vns / Vnd so wir wissen / das er vns höret / was wir bitten/ so wissen wir/ das wir die bitte haben / die wir von jhm gebeten haben. Matthei am achtzehenden Capittel / Wo zwene aber drey in meinem Namen versamlet seind / da bin ich mitten vnter jnen/ Vnd worumb sie bitten werden / das sol jn von meinem Himlischen Vater widerfahren. Item/ Johannis am sechsten Capittel / Wer zu mir kömpt/ den werde ich nicht hinaus stossen etc. So wird auch in solchen notfellen/ die heilige Tauffe nicht verachtet / sondern hertzlich begeret / da es nur GOttes wille were / das man dazu kommen köndte. Weil es aber nicht hat geschehen können/so ist kein zweiffel / der heilige Geist sey auch darbey/ mit seiner genade / wenn man also hertzlich seufftzet / das das liebe Kindlin nach entpfahunge der vergebunge der

ge der Sünden/zu GOTtes Reiche auffgenommen worden ist / Vnd damit sol man sich in solchen betrübnissen trösten.

VIII.

Nach erlangter frölicher geburt/ vnd entpfangener Tauffe / sollen die Eltern Gott loben vnd preisen.

O Allmechtiger Barmhertziger Gott/der du vns eine genedige geburt bescheret/in Kindes nöten geholffen / vnd eine fröliche frucht gegeben/ vnd dieselbe mit der Tauffe / vnd heiligem Geiste begnadet hast. Wir loben dich / vnd dancken dir ewiglich / vnd

bitten dich durch Jhesum CHRJstum deinen lieben Son / du wollest dich vber vnser liebes Kindlin ferner erbarmen / vns dasselbe am leben erhalten / das auch behüten fur allem vbel / stercken / mit deinem Geist pflegen vnd warten / damit es in rechtem glauben erzogen werde / dir vnd vns gehorsam sey / vnd dich lobe / ehre / vnd preise / mit allen ausserwehlten / hie vnd dort ewiglich / Amen.

Dem Christlichen Leser.

Diese Gebetlin sind an diese Predigt / vmb der Gottfürchtigen Matronen

tronen willen / gedruckt worden / ob dieselben solche auch lesen / das sie vber dem gesetzten Christlichem bericht / von dem nutz vnd krafft vnserer heiligen Tauffe / auch etwas mehr dabey finden / das jn wol dienet / vnd nütze sein kan.

Es sind auch solche Gebete / zuuor den meisten teil in dem Ehespiegel / des Ehrwirdigen Herrn Magister Cyriaci Spangenberges gedruckt / vnd hie zusammen gesetzt / das man sie im fall der not / balde zur hand haben könne. Vnser lieber Gott gebe / das alles jhm zu ehren / vnd vns zur besserunge / vnd trost dienen möge / Amen.

Etliche Sprüche von der heiligen Tauffe.

Zach. 13.

Zu der zeit/ wird das Haus Dauid vnd die Bürger zu Jherusalem/einen freien offenen Brun haben/ wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

Mich. 7.

Wo ist ein solch GOTT / wie du bist? der die Sünde vergibt / vnd erlesset die Missethat/den vbrigen seines Erbteils / der seinen zorn nicht ewiglich behelt: Denn er ist barmhertzig. Er wird sich vnser erbarmen/ vnd vnsere Missethat dempffen / vnd alle vnsere Sünde / **in die tieffe des Meers** werffen. Du wirst dem Jacob die Trew / vnd Abraham die gnade halten / wie du vnsern Vetern fur langst geschworen hast.

Tit.

Trostspruch.

Tit. 3.

Nach seiner barmhertzigkeit / machet er vns selig / durch das bad der Widergeburt / vnd ernewrunge des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat / vber vns reichlich / durch Jesum Christ vnsern Heiland / Auff das wir durch desselben genade gerecht / vnd Erben sein des ewigen lebens / nach der hoffnunge / Das ist je gewislich war.

Tit.

Hiob 19.

Ich weis/ das mein Erlöser lebet.

Gedruckt zu Eisleben/ durch Urban Gaubisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171976-p0138-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171976-p0139-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171976-p0140-0

AB 44 11
1 94

ULB Halle
002 050 277
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171976-p0141-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171976-p0142-2

5

Vom Nutz/

vnd krafft / vnserer Christlichen Tauffe/ vber den Spruch/ Rom. 6.

Wisset jhr nicht / das alle die in Jesum Christ getaufft sind etc.

Zum theil geprediget/

um Arnstein/ als man Frewlin Do-
othea / des Wolgebornen / vnd Ed-
en Herrn/ Herrn Hans Albrechts/
Graffen vnd Herrn zu Mansfelt/
Edlen Herren zu Heldrungen
etc. lieben Töchterlein / die
Christliche Tauffe mit-
geteilet hat.

Durch

Hieron. Wencelium/

der Graffschafft Mansfelt Super.

[Eisleben (1562)]